

Übersicht der Einsatzstellen im FSJ in der Jugend(verbands)arbeit des LJR Berlin e.V.

1. Bereich Jugendverbandsarbeit	2
Jugendnetzwerk:::Lambda	
Bund der Deutschen Katholischen Jugend	
Junge Humanist_innen	
Landesjugendwerk der AWO	
Malteser-Jugend	
Verband Christlicher Pfadfinder_innen,	
GRÜNE JUGEND	
2. Bereich Jugendbildung	5
Jugendbildungsstätte Kaubstraße	
Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin	
Seilgarten Grunewald	
Wissenschaft im Dialog	
3. Bereich Schulsozialarbeit	7
Hufeland-Oberschule	
Tesla-Gemeinschaftsschule	
Neue Grundschule in der Plantagenstraße	
Schülerclub FUN FUN	
Katholischer Hort St. Ludwig	
Canisius Kolleg	
4. Bereich offene Kinder- und Jugendarbeit.....	9
FACE Familienzentrum	
Frisbee Kinder- und Stadtteiltreff	
Offene Familienwohnungen Falkenhagener Feld und Heerstraße Nord	
Jugendcafé Maggie	
Jugendfreizeiteinrichtung Manna	
Kinder- und Jugendeinrichtung Breakout	
Die Gelbe Villa	
Jugend- und Familienzentrum JeverNeun	
KreativFabrik	
MFG - Multikulturelle Freizeit im Gartenhau	
Jugendfreizeiteinrichtung Falkenburg	
Die Falken Landesbüro und Jugendclub Schloss 19	
Jugendfreizeiteinrichtung FAIR	
Jugendfreizeiteinrichtung BlueBox	
Braintree Academy	
Kulturhochhaus Marzahn	
Kirchgemeinde Halensee	
5. Anhang: Erfahrungsberichte aus den Einsatzstellen	15



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

1. Bereich Jugendverbandsarbeit

Jugendnetzwerk::Lambda Berlin-Brandenburg e.V.

Sonnenburger Str. 69
10437 Berlin-Prenzlauer Berg

Das sind deine Aufgaben im FSJ bei Lambda:

- Mitarbeit im offenen Bereich (Café-Projekt)
- Teilnahme an internen und externen Gremien, wie der Großteamsitzung, dem Plenum, AK queere Jugendhilfe, Netzwerk diskriminierungsfreie Szene, etc.
- Planung u. Durchführung von einmaligen und regelmäßigen Veranstaltungen
- Interessengebundene Schwerpunktsetzung durch Engagement in unseren Jugendprojekten
- Möglichkeit eigene Ideen und Vorschläge einzubringen

Bund der Deutschen Katholischen Jugend Berlin (BDKJ)

Diözesanverband Berlin
Waldemarstraße 8a
10999 Berlin-Kreuzberg

Diözesanstelle

Hast du Interesse hinter die Kulissen des BDKJ Berlin zu blicken und dort mitzuwirken? Du organisierst dann Großveranstaltungen wie den Bistumsjugendtag und die Sternsinger-Aktion mit, lernst Gremienarbeit kennen und kannst ein eigenes Projekt umsetzen.

Bund der Deutschen Katholischen Jugend Berlin (BDKJ)

Katholische Studierende Jugend

Du willst selbst erleben, wie Jugendarbeit an Schulen gelingen kann? Du hast Lust Deine eigenen Seminare und thematische Veranstaltungen von Anfang an zu planen und durchzuführen? Ein junges Team von aktiven Ehrenamtlichen freut sich auf Deine Unterstützung im Rahmen des FSJ bei den Schüler_innenverbänden!

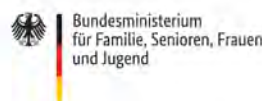
Bund der Deutschen Katholischen Jugend Berlin (BDKJ)

Projekt TEO: "Tage ethischer Orientierung"

TEO ist ein schulkooperatives „Großgruppen-Event“ bei dem bis zu vier Schulklassen in gemischten Kleingruppen Themen in Workshops bearbeiten: "Wer bin ich? Welches Ziel hab ich? Was passiert wenn etwas schief geht oder was gibt mir Sicherheit im Leben?". Der/Die TEO FSJler_in plant und begleitet die Fahrten, kommuniziert mit Teamer_innen und Schulen und kümmert sich um alle Fragen rund um TEO.



Gefördert vom:



Das FSJ-Projekt wird gefördert aus Mitteln der Europäischen Union (Europäischer Sozialfonds) sowie dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Junge Humanist_innen

Neumagener Str. 25
13088 Berlin-Weißensee

Das sind deine Aufgaben im FSJ bei JuHu:

- Pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (Organisation, Vorbereitung und Nachbereitung, sowie Betreuung von Fahrten)
- Unterstützung der Mitarbeiter_innen bei administrativen Aufgaben (Abrechnungen, Datenbankpflege, Vorbereitung und Pflege der Reiseunterlagen und Materialien, Verträge, Sachberichte, Zuarbeit zum Verwendungsnachweis der Jugendverbandsmittel, telefonische, postalische und persönliche Kommunikation mit Mitgliedern und Ehrenamtlichen)
- Öffentlichkeitsarbeit: Gestaltung von Flyern, Betreuung und Pflege der Homepage, Angebotstexte für den Reisekatalog schreiben, Betreuung der JuHu-Facebook-Seite / Instagram-Account, verschiedene Kalender und Newsletter
- Unterstützung in der Planung und Durchführung großer Festivitäten unseres Jugendverbandes wie der internationale Welt-Humanismus-Tag und der Empfang für neue Mitglieder, sowie Standbetreuung bei Messen und Kiezfesten

Landesjugendwerk der AWO Berlin

Otto Marquardt Str. 6-8
10369 Berlin-Lichtenberg

Das sind deine Aufgaben im FSJ beim Landesjugendwerk der AWO Berlin:

- Unterstützung in der Arbeit mit Geflüchteten
- Vorbereitung und Durchführung von Ferienfahrten und Internationalen Begegnungen, Konzeption, Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Seminaren und Kursen zur außerschulischen Bildung
- Mitarbeit in der Geschäftsstelle bei der Veranstaltungsplanung, Durchführung und Nachbereitung
- wünschenswert: Führerschein

Malteser-Jugend Berlin

Alt Lietzow 33
10587 Berlin-Charlottenburg

Ein FSJ bei der Malteser Jugend bietet ein facettenreiches Arbeitsfeld, in dem man sich austoben kann und bei dem sich für jede Frage und Unsicherheit Zeit genommen wird. Die verschiedenen Aufgaben lassen viel Freiraum für die Einbringung eigener Ideen:

- Mithilfe beim Aufbau von Projekten
- Vorbereitung und Durchführung von einer AG an zwei Schulen, bei der man der 5. und 6. Klasse Erste-Hilfe-Themen näher bringt (wöchentlich)
- Durchführung der Gruppenstunde von drei Schulsanitätsdienstgruppen (monatlich)
- Begleitung von Fahrten
- Veranstaltungsorganisation, Administrative Aufgaben



Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Das FSJ-Projekt wird gefördert aus Mitteln der Europäischen Union (Europäischer Sozialfonds) sowie dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder Berlin-Brandenburg (VCP)

Goethestraße 26-30

10625 Berlin-Charlottenburg

Das sind deine Aufgaben im FSJ im VCP BB:

- Unterstützung der Mitarbeiter_innen im Landesbüro (Mitgliederverwaltung, Korrespondenz, Arbeits- / Informationsmaterialien erstellen)
- Vorbereitung von und Mitwirken / Teilnahme an Veranstaltungen (Weiterbildungskurse, Seminare, Lager, Fahrten, Gremienveranstaltungen)
- Vorbereitung/Teilnahme an Veranstaltungen zur Öffentlichkeitsarbeit (YOU, Weltkindertag auf dem Potsdamer Platz, Landesjugendcamp, Spielmarkt, Kirchenfeste, Friedenslichtaussendung)
- Unterstützung von Ortsgruppen (bei Gruppenstunden für Kinder und Jugendliche, Fahrten, ortsbezogene Gremienveranstaltungen)

GRÜNE JUGEND

Bundesverband

Hessische Straße 10

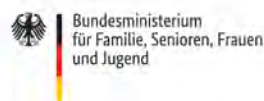
10115 Berlin

Die Grüne Jugend ist ein politischer Jugendverband. Wir organisieren Veranstaltungen, Workshops und Seminare in ganz Deutschland. Außerdem organisieren wir einmal im Jahr einen dreitägigen Bundeskongress mit Mitgliederversammlung und Workshops.

Wir bieten Einblicke in die Verbandsarbeit und in politische Arbeit an, flache Hierarchien, sowie die konkrete Mitarbeit an dem Projekt Bundeskongress.



Gefördert vom:



Das FSJ-Projekt wird gefördert aus Mitteln der Europäischen Union (Europäischer Sozialfonds) sowie dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

2. Bereich Jugendbildung

Jugendbildungsstätte Kaubstraße

Kaubstr. 9-10
10713 Berlin-Wilmersdorf

Die Jugendbildungsstätte Kaubstraße schafft Handlungsfelder und –räume, in denen sie Jugendliche und junge Erwachsene beim Verstehen politischer und gesellschaftlicher Prozesse unterstützt, zur Mitwirkung ermutigt, zur Einmischung motiviert und zur Gestaltung von politischem Engagement qualifiziert. Der/Die Freiwillige wird diese Angebote der außerschulischen politischen und kulturellen Jugendbildung unterstützen.

Einige Schwerpunkte in unseren 3-5tägigen Seminaren bilden Themen wie Peer-Mediation, Geschlechtergerechtigkeit, Globale Zusammenhänge, Machtkritik und Sensibilisierung für Diskriminierungen

Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin

Obentrautstr. 55
10963 Berlin-Kreuzberg

Bei einem FSJ in der JFSB ist man in der Onlineredaktion des Portals jugendnetz-berlin.de tätig. Die Themen der Beiträge reichen dabei von Medien und Kultur über Politik bis hin zu Musik, Sport und Lifestyle. Eigene Ideen und Projekte können jederzeit umgesetzt werden. Das Spektrum an möglichen Tätigkeiten ist breit gefächert:

- journalistische Arbeit in der Redaktion, d.h. die Betreuung des Onlineportals und der Social-Media-Kanäle.
- Unterstützung der Redaktion des Jugendportals jup! Berlin bei der Mitorganisation und Betreuung von Veranstaltungen und dem Erstellen von Artikeln und Medienbeiträgen

Seilgarten Grunewald

Eichhörnchensteig 3
14193 Berlin-Grunewald

Der Seilgarten Grunewald bietet prozessbegleitende Erlebnispädagogik und Outdoortrainings an. Unsere Angebote richten sich mehrheitlich an Jugendliche und Schulklassen. Die konkreten Tätigkeiten des_der Freiwilligen sind:

- Erlebnispädagogische Trainings und Events (Vor- und Nachbereitung, Unterstützung der Trainer_innen bei der Durchführung)
- Administrativen Aufgaben (Interne und externe Bürokommunikation, Kund_innen- und Trainer_innenbetreuung, Verwaltungsaufgaben, Mitarbeit in der Entwicklung neuer Angebote)
- Materialsorge (Materialwartung, Materialtransport, Mitarbeit bei der Weiterentwicklung der Trainingsmaterialien, Unterstützung bei handwerklichen Projekten)



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Das FSJ-Projekt wird gefördert aus Mitteln der Europäischen Union (Europäischer Sozialfonds) sowie dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Wissenschaft im Dialog

Charlottenstraße 80
10117 Berlin-Mitte

Wissenschaft im Dialog (WiD) (www.wissenschaft-im-dialog.de) ist eine gemeinnützige Initiative, die bei Menschen aller Altersgruppen Interesse an Wissenschaft und Forschung wecken und stärken möchte. Dafür organisieren wir Schulprojekte, Wettbewerbe, Ausstellungen und Diskussionen. Unser Ziel ist, dass wissenschaftliche Themen verständlich kommuniziert und möglichst viele Menschen damit erreicht werden.

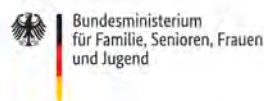
Für unsere Schulprojekte Jugend präsentiert (www.jugend-praesentiert.de) und Junior Science Café (www.juniorsciencecafe.de), suchen wir eine_n Freiwillige_n im sozialen Jahr, die_der uns bei der Veranstaltungsorganisation und Öffentlichkeitsarbeit unterstützen möchte. Dabei hast du unter anderem folgende Aufgaben:

- Dokumente (Zertifikate, Urkunden usw.) drucken und verschicken
- Auf unseren Social Media Kanälen (Instagram u. a.) berichten und Blogbeiträge schreiben
- E-Mails zu organisatorischen Fragen an Schulen schreiben und beantworten
- Themen aus dem (natur-)wissenschaftlichen, digitalen und Bildungsbereich recherchieren
- Eine „Gewinnerreise“ für Schüler_innen planen, organisieren und durchführen
- Uns auf unseren bundesweiten Veranstaltungen als Betreuer_in für Jugendliche und auf Bildungsmessen unterstützen (Reisebereitschaft und Volljährigkeit erforderlich!)

Wenn du dir also vorstellen kannst, uns hauptsächlich organisatorisch zu unterstützen, gerne schreibst und am PC arbeitest, daran interessiert bist, Einblicke in das Projektmanagement zu bekommen, flexibel bist und gerne reist, dann sind wir bestimmt eine passende Einsatzstelle für dich!



Gefördert vom:



Das FSJ-Projekt wird gefördert aus Mitteln der Europäischen Union (Europäischer Sozialfonds) sowie dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

3. Bereich Schulsozialarbeit

djo-Bildungswerk Berlin gGmbH: Hufeland-Oberschule

Walter-Friedrich-Straße 16/18
13125 Berlin-Buch

Die FSJ-Stelle befindet sich in der Schulstation der Sekundarschule. Die Schulstation ist die zentrale außerunterrichtliche Anlaufstelle für Schüler_innen; insbesondere in Konfliktsituationen. Die Aufgaben des_der FSJler_in sind:

- Unterstützung der Sozialarbeiter_innen der Schulstation bei ihren täglichen pädagogischen und organisatorischen Aufgaben
- Schwerpunkt: Planung und (wenn gewünscht) Durchführung von wöchentlichen Angeboten (Sport und Kultur) im Rahmen des Ganztags; Beziehungspflege zu Schüler_innen
- Präsenz in der Schulstation und auf Wunsch im schulischen Unterricht
- Mitarbeit bei weiteren Projekten

djo-Bildungswerk Berlin gGmbH: Tesla-Gemeinschaftsschule

Rudi-Arndt-Straße 18
10407 Berlin-Pankow

Die FSJ-Stelle unterstützt die schulbezogene Jugendsozialarbeit an Gemeinschaftsschule (Grund- und Sekundarstufe). Die Schulsozialarbeiterin ist Ansprechpartnerin für alle Schüler_innen, Eltern und Pädagog_innen – insbesondere in kritischen Situationen. Die Aufgaben des_der FSJler_in sind:

- Unterstützung der Sozialarbeiterin bei ihren täglichen pädagogischen und organisatorischen Aufgaben
- Schwerpunkt: Arbeit mit jungen Geflüchteten
- Präsenz in der Schulstation und auf Wunsch im schulischen Unterricht
- Mitarbeit bei weiteren Projekten

Optimus – Die Bildungspartner: Neue Grundschule in der Plantagenstraße

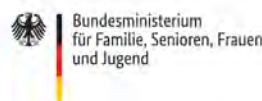
Plantagenstr. 8-9
12169 Berlin

Unsere FSJ-Einsatzstelle ist die Neue Grundschule in der Plantagenstraße in Berlin-Steglitz. Wir möchten den Freiwilligen die Möglichkeit geben, ein Jahr lang Teil des Teams von Erzieher_innen zu sein, den Arbeitsalltag von Erzieher_innen an Ganztagschulen kennenzulernen und gemeinsam mit ihnen den Vor- und Nachmittag für die Kinder zu gestalten. Darüber hinaus bieten wir Einblicke in die verschiedenen Arbeitsbereiche der Schule. Die Aufgaben der Freiwilligen sind unter anderem:

- Planung und Durchführung der Freizeitgestaltung
- Unterrichtsbegleitung und Betreuung der Schularbeiten/Hausaufgaben
- Begleitung von Ausflügen, Klassen- und Ferienfahrten
- Ausrichtung von Arbeitsgemeinschaften, Projekten und offenen Angeboten
- Vorbereitung und Durchführung von Schulveranstaltungen und Projekten
- Begleitung von Ausflügen, Klassen- und Ferienfahrten



Gefördert vom:



Das FSJ-Projekt wird gefördert aus Mitteln der Europäischen Union (Europäischer Sozialfonds) sowie dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Kiez für Kids: Schülerclub FUN FUN an der Sophie-Brahe-Schule

Sophie-Brahe-Oberschule
Am Plänterwald 17
12435 Berlin-Treptow

FUN FUN ist der Schüler_innen-Club der Sophie Brahe Schule in Berlin-Treptow für Grundstufe, Mittelstufe und Oberstufe. Schwerpunkt ist sozialpädagogische Arbeit mit künstlerisch-sportlicher Ausrichtung, wobei die Freiwilligen das Team unterstützen werden. Euch erwarten ein tolles Team, viel Humor und großer Zusammenhalt!

Katholischer Hort und Jugendbereich der Kath. Gemeinde St. Ludwig

Ludwigkirchplatz 10
10719 Berlin-Charlottenburg

Der Schulhort St. Ludwig liegt in Berlin-Wilmersdorf und bietet an drei dicht beieinander liegenden Standorten über 200 Kindern Betreuung nach der Schule an. Betreut werden Grundschulkinder der Klassen 1 bis 6. In welcher Klassenstufe das FSJ angesiedelt ist, besprechen wir mit der/dem Interessentin/en.

Darum geht es: Vor allem Gestaltung des Freizeitangebotes im Hort (Basteln, Werkeln, Spielen, natürlich auch Projekte wie „Experimente“, „Kickerturnier“ ... – je nach Interesse - planen und durchführen). Daneben: Begleitung der Kinder in der Mensa und bei den Hausaufgaben, Unterstützung der Schulerzieherinnen im Unterricht sowie Teilnahme an den wöchentlichen Planungs- und Teamrunden.

Canisius Kolleg

Tiergartenstraße 30-31
10785 Berlin

Das sind deine Aufgaben im FSJ am Canisius Kolleg:

Planung und Durchführung von wöchentlichen Angeboten (Sport, Kreativ, Kochen/ Backen) im Rahmen des offenen Ganztags

- Begleitung der Schüler*innen im Spiel- und Freizeitprogramm des offenen Ganztages
- Unterstützung der Lehrer*innen, Schulhelfer und Erzieher*innen in den Willkommensklassen/ DsD sowie im offenen Ganztags
- Begleitung der Schüler*innen im Zuge der Hausaufgaben
- Aufsichts Begleitung während des Mittagessens



Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Das FSJ-Projekt wird gefördert aus Mitteln der Europäischen Union (Europäischer Sozialfonds) sowie dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

4. Bereich Offene Kinder- und Jugendarbeit

FACE Familienzentrum

Wilhelmsruher Damm 159
13439 Berlin-Märkisches Viertel

Das FACE Familienzentrum arbeitet mit Familien und Kindern in den Kiezen Märkisches Viertel und Rollbergsiedlung in Berlin-Reinickendorf. Ziel unserer Arbeit ist es Familien und Grundschulkinder lebensnah zu unterstützen.

Im FSJ unterstützt Ihr uns bei der Planung, Konzeptionierung und Durchführung unserer regelmäßigen Angebote zusammen mit einem Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen.

Frisbee Kinder- und Stadtteiltreff

Koloniestr. 129
13359 Berlin-Wedding

Das sind deine Aufgaben im FSJ bei Frisbee:

- Aktive Mitarbeit in der offenen Kinderarbeit, Spielpartner für die Kinder sein, Spielzeugausleihe
- Freizeitpädagogische Angebote organisieren und durchführen (Sport, Kreativ, Kochen, Disko, Feste, Medien, Ausflüge, Ferienprogramm)
- Eigene Projekte durchführen

Offene Familienwohnung im Falkenhagener Feld

Kraepelinweg 13
13589 Berlin-Spandau

Das sind deine Aufgaben im FSJ in der Familienwohnung:

- Freizeitangebote für Kinder von 5-13 Jahren (Bewegungs- und Gesellschaftsspiele, basteln, kochen, backen, Ansprechpartner_in sein für die Kinder)
- Mitarbeit bei der Planung und Durchführung von Kiezfesten
- Unterstützung in der Öffentlichkeitsarbeit
- Mitarbeit bei der Kinderbetreuung (0-6 Jahre)

Kreativ- und Bildungszentrum Die Gelbe Villa

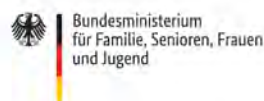
Wilhelmshöhe 10
10965 Berlin-Kreuzberg

Das sind die Aufgaben im FSJ in der Gelben Villa:

- Unterstützung der Workshops in den Schulprojektwochen sowie im Nachmittags- und Ferienprogramm
- Mitarbeit im offenen Bereich, z.B. Hausaufgabenbetreuung, Internetcafé, Milchbar
- Bei Interesse: Konzeption und Durchführung eines eigenen Projektes (wünschenswert)
- Verwaltungstätigkeiten, z.B. Telefondienst, Elterninformation



Gefördert vom:



Das FSJ-Projekt wird gefördert aus Mitteln der Europäischen Union (Europäischer Sozialfonds) sowie dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Offene Familienwohnung Heerstraße Nord

Blasewitzer Ring 50
13593 Berlin-Spandau

Die Familienwohnung befindet sich momentan im Aufbau. Wir suchen eine_n Freiwillige_n, der_die sich vorstellen kann, den Beginn eines solchen Projektes mit zu gestalten.

- Freizeitangebote für Kinder von 5-13 Jahren (Bewegungs- und Gesellschaftsspiele, basteln, kochen, backen, Ansprechpartner_in sein für die Kinder)
- Organisatorische Unterstützung bei Angeboten für Erwachsene und Kinder (z.B. Kiezfrühstück, Nachbarschaftsfeste)
- Unterstützung bei der Entwicklung neuer Angebote
- Unterstützung in der Öffentlichkeitsarbeit

Jugendcafé Maggie von Gangway

Frankfurter Allee 205
10365 Berlin-Lichtenberg

Jugendliche und junge Heranwachsende im Alter von 16 bis 27 können im Jugendcafé Maggie einen guten Kaffee oder eine leckere Limo bestellen, eine Freistunde der Schule genießen, für die Uni büffeln, einfach Quatschen oder ganz entspannt im Cafégarten sitzen. Die Mitarbeiter_innen des Streetworkteams unterstützen die Besucher_innen bei Bedarf bei persönlichen Fragen. Zudem finden verschiedene Veranstaltungen (z.B. Leseabende, Filmabende, Kleinkunsthöhne, thematische Salongespräche, Ausstellungen, Workshops) und Netzwerkarbeit mit anderen Bildungseinrichtungen im Bezirk statt. Der_die Freiwillige wird hauptsächlich im Café arbeiten. Das heißt, er_sie wird in die Alltagsabläufe eingearbeitet und integriert, so dass er_sie sie auch selbstständig durchführen kann.

Jugendfreizeiteinrichtung Manna der Malteser Jugend Berlin

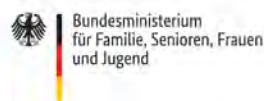
Spreetalallee 3a
14050 Berlin-Westend

Der Kinder- und Jugendtreff MANNA Westend ist ein offenes Haus für alle im Alter von 6- 27 Jahren mit den Schwerpunkten Naturpädagogik, politische Bildung und Beteiligung. Die vielfältigen Angebote reichen von offenem Treff bis hin zu Projekten wie Poetry Slam oder Hochbeetebau etc.. Zu den Aufgaben der FSJler_innen gehören unter anderem:

- Unterstützung der Mitarbeiter_innen im offenen Bereich des MANNA
- Planung, Durchführung und Nachbereitung von Aktionen nach eigener Interessenslage und Stärken
- Mitgestaltung des Alltags der Einrichtung
- Zunehmend selbstständige Planung und Durchführung wöchentlicher Angebote



Gefördert vom:



Das FSJ-Projekt wird gefördert aus Mitteln der Europäischen Union (Europäischer Sozialfonds) sowie dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Kinder- und Jugendeinrichtung Breakout / Ev.-Freikirchliche Gemeinde Kreuzberg

Bergmannstr. 22
10961 Berlin-Kreuzberg

Die gemeinsame FSJ Stelle von Kirchengemeinde und offener Jugendeinrichtung ermöglicht Dir eine spannende und abwechslungsreiche Tätigkeit mitten im multikulti Kreuzberg.

In der Gemeinde wird dein Schwerpunkt im Bereich der jungen Gemeinde, mit Kinder- und Jungschargruppe liegen. Beim breakout wirst du im Bereich der Sozialarbeit mitwirken. Deine Schwerpunkte hier sind Bildungs- und Integrationsarbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund sowie die Mitarbeit in unserem Ausbildungscafé.

Jugend- und Familienzentrum JeverNeun

Jeverstraße 9
12157 Berlin-Steglitz

Das sind die Aufgaben im FSJ in der JeverNeun:

- Zusammenarbeit und Unterstützung in der offenen Kinder- und Jugendarbeit und im Bereich der Familienbildung
- Gestaltung und Mitwirkung in Projekten mit und für Kinder
- Unterstützung und Mitwirkung bei jährlichen Veranstaltungen wie z.B. Straßenfest, Märchenfest, Trödelmarkt
- Unterstützung der pädag. Fachkräfte bei hauswirtschaftlichen Aufgaben
- Unterstützung bei der Ganztagsbetreuung der 5./6. Klassen in den Räumen der JeverNeun, z.B. die gemeinsame Vor- und Zubereitung beim Kochen Unterstützung bei päd. Angeboten wie z.B. Theater, Medienorientiertes Arbeiten
- Unterstützung bei Verwaltungsaufgaben, sofern Interesse

KreativFabrik – Kinder- und Familienzentrum, Ev. Kirchenkreise Reinickendorf

Amendestr.41
13409 Berlin-Schönholz

Das sind die Aufgaben im FSJ in der KreativFabrik:

- Tägliche Begleitung des offenen Bereichs: Sport- und Gesellschaftsspiele, Angebote im kreativen Bereich, Hausaufgabenbetreuung
- Vor- und Nachbereitung von Dienstbesprechungen, Planungsrunden, Netzwerkarbeit
- haushälterische Aufgaben: Aufräumen, Putzen, Einkaufen

Wünschenswerte Eigenschaften des_der FSJler_in:

- Offenheit für anspruchsvolle pädagogische soziale Arbeit
- kreative und/ oder musische Fähigkeiten, die in die Arbeit eingebracht werden
- Einfühlungsvermögen und Geduld, Fähigkeit zur eigenständigen Arbeit
- Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit
- Erfahrung im/ Offenheit für den Umgang mit Kindern aus unterschiedlichen kulturellen Hintergründen
- Volljährigkeit



Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Das FSJ-Projekt wird gefördert aus Mitteln der Europäischen Union (Europäischer Sozialfonds) sowie dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

MFG - Multikulturelle Freizeit im Gartenhau – Ev. Kirchengemeinde Lichtenberg

Paul-Junius-Str. 75
10369 Berlin

MFG ist ein Freizeitclub mit Integrationsarbeit für Kinder im Alter von 6-13 Jahren (vielfach mit nichtdeutscher Herkunft und sozialer Benachteiligung). Die Aufgaben der FSJler_in sind:

- Mitarbeit bei der Freizeitgestaltung im offenen Bereich von Montag- Freitag von 13.00 bis 18.00 Uhr, Mitgestaltung von Ausflügen
- Zeiten außerhalb des offenen Bereiches für Vorbereitungszeit, Teambesprechung, Anleitungsgespräch, Teilnahme an Supervision
- Nach Kennenlernphase: Durchführung eigener Projekte (sportliche, kreative oder auch Kochangebote)
- Möglichkeit Angebote in Schule anzubieten im Rahmen einer Schulkoooperation
- Möglichkeit der Mitarbeit im Jugendberatungsprojekt und offenem Freizeittreff

Jugendfreizeiteinrichtung Falkenburg der Falken Berlin

Gensinger Str. 56a
10315 Berlin-Friedrichsfelde

Die Falkenburg ist eine offene Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung für Besucher_innen von 6 bis 13 Jahren in Berlin. Die Falkenburg ist die richtige Einsatzstelle für junge Erwachsene, die Lust haben, ihre Aufgabenbereiche aktiv mitzugestalten und Verantwortung zu übernehmen. Geboten wird ein spannender und praxisnaher Einblick in die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit, die Mitarbeit in einem jungen und engagierten Team und die Möglichkeit, unter professioneller Betreuung eigene Fähigkeiten und Grenzen zu testen und zu erweitern.

Die Falken Landesbüro und Jugendclub Schloss 19

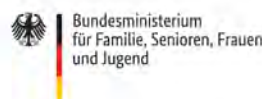
Schlossstr. 19
14059 Berlin

Die Falken Berlin sind eine linke, parteiunabhängige Organisation. Wir organisieren verschiedene Veranstaltungen und Fahrten auf denen wir Kinder und Jugendliche von 6 bis 27 Jahren für Diskriminierungen und andere Ungleichheiten in der Gesellschaft sensibilisieren und sie gleichzeitig empowern.

Bei uns kann die*/der Freiwillige in allen Arbeitsbereichen mitarbeiten. Von Öffentlichkeitsarbeit, über Veranstaltungsplanung und Kennenlernen von Büroabläufen zur konkreten pädagogischen Arbeit auf den Veranstaltungen und in unserem offenen Jugendclub Schloss19. Wir bieten ein junges und engagiertes Team, eine solidarische Stimmung, politischen Austausch und die Möglichkeit sich in vielfältigen Bereichen weiterzuentwickeln.



Gefördert vom:



Das FSJ-Projekt wird gefördert aus Mitteln der Europäischen Union (Europäischer Sozialfonds) sowie dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Jugendfreizeiteinrichtung FAIR des HVD-BB

Marzahner Promenade 51
12679 Berlin-Marzahn

Das sind deine Aufgaben im FSJ bei FAIR:

- Unterstützung der Mitarbeiter_innen im offenen Bereich für Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 18 Jahren
- Planung und Durchführung von wöchentlich stattfindenden offenen Angeboten in den Bereichen Musik, Theater, Tanz, Sport, Kreativwerkstatt, Medien etc. (nach eigener Interessenlage)
- Unterstützung bei der Organisation und Planung von Veranstaltungen (z.B. Kindertag, Partys, Halloweenübernachtungen, Ferienfahrten, Faschingsfeiern)

Jugendfreizeiteinrichtung BlueBox des HVD-BB

Käthe-Frankenthal-Weg 12
12355 Berlin-Rudow

Die FSJler_innen unterstützen die Mitarbeiter_innen der Jugendfreizeiteinrichtung im täglichen Ablauf der offenen Jugendarbeit. Sie sind an der Planung und Durchführung von wöchentlichen Angeboten (Sport, Erlebnispädagogik, kochen, Kreativarbeiten) beteiligt. Außerdem nehmen sie an selbstgewählte Arbeitsgruppen im Sozialraum teil, die sich beispielsweise mit Partizipation, Mädchen- und Jugendarbeit oder Sport beschäftigen.

Die Arbeitszeit ist hauptsächlich nachmittags und abends sowie von Dienstag bis Samstag.

Braintree Academy

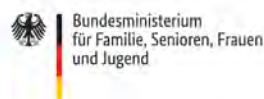
Sonnenallee 162
12059 Berlin

Die Arbeitsschwerpunkte liegen in der Planung und Durchführung von Bigband-Workshops an Schulen, dem Begleiten und gehirngerechten und emphatischen Führen von SchülerInnen und Teilnehmern sowie die Integration von Menschen anderer Kulturen in das bestehende soziale System. Tätigkeiten der/des Freiwilligen sind:

- Teilnahme an verschiedenen Schulworkshops in der Bundesrepublik
- Organisationsentwicklungsworkshop in Casablanca in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut



Gefördert vom:



Das FSJ-Projekt wird gefördert aus Mitteln der Europäischen Union (Europäischer Sozialfonds) sowie dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Kinderring Berlin e.V. – Kulturhochhaus Marzahn

Wittenberger Straße 85
12689 Berlin

Der Verein wurde 1990 von Eltern, Jugendlichen und Kindern sowie von Sozialarbeiter_innen und Erzieher_innen gegründet. Schwerpunkt der Arbeit des Kinderrings ist die stadtteilorientierte und – übergreifende Kinder- und Jugendfreizeit- und die Schaffung von Freizeit- und Erholungsangeboten. Im Kulturhochhaus unterstützen die FSJ-ler_innen die Sozialarbeiter_innen in ihrer täglichen Arbeit, Schwerpunkte sind Clubraum, Café, Jugendinfopoint, Kunstaktionen und Projekttag, Malen, Basteln, Filme und Videos, Sport, internationale Begegnungen, Gesundheitserziehung, Hausaufgabenhilfe, Projekt- und Ferienfahrten.

Kirchgemeinde Halensee - Ev. Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf

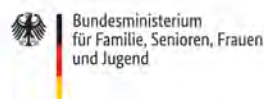
Paulsborner Str. 86
10709 Berlin

Schwerpunkte der Arbeit liegen im Bereich Jugend-, Jugendkultur- und Konfirmandenarbeit in der Kirchgemeinde, unter anderem Unterstützung bei:

- Mitarbeit im Konfirmandenunterricht
- Konfer-Reise
- Betreuung der Teamer_innen
- Mitarbeit in den Jugendräumen PI (π)
- Organisation von Jugendfahrten, Reisen zu Gedenkstätten
- Projekte zum 9. November "Erinnern - nicht vergessen"
- Jugendchor
- Kooperationen mit weiteren Jugendeinrichtungen des Ev. Kirchenkreises sind möglich



Gefördert vom:



Das FSJ-Projekt wird gefördert aus Mitteln der Europäischen Union (Europäischer Sozialfonds) sowie dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

5. Anhang: Erfahrungsberichte aus den Einsatzstellen

Auf den folgenden Seiten finden sich die Erfahrungsberichte aus den FSJ-Einsatzstelle des LJR. Von den aktuellen Freiwilligen für die künftigen Freiwilligen – Viel Spaß beim Durchstöbern!



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Das FSJ-Projekt wird gefördert aus Mitteln der Europäischen Union (Europäischer Sozialfonds) sowie dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Theresa (FSJ 2015/16) bei der Malteser Jugend Berlin

Liebe zukünftige FSJler und FSJ-Interessierte,

ich heiße Theresa, bin 19 Jahre und ich mache mein FSJ bei der Malteser Jugend Berlin.

Nachdem ich im letzten Jahr mein Abitur erfolgreich abgeschlossen hatte, wollte ich erst einmal eine Pause von dem ganzen Lernen machen und versuchen, den Berufsalltag kennen zu lernen. Aus diesem Grund habe ich mich für ein freiwilliges soziales Jahr (FSJ) entschieden. Bei den Maltesern habe ich die Möglichkeit in verschiedene Aufgaben eines Hilfs- und Rettungsdienstes hineinzuschauen, was für mich hilfreich und wichtig ist, da ich nach dem FSJ Rettungsingenieurwesen studieren möchte. Ich denke, dass diese Erfahrungen meine Wahl bestätigen.

In meiner Einsatzstelle habe ich viele verschiedene und abwechslungsreiche Aufgaben. Beispielsweise leite ich wöchentlich die AG „Ritterlich Helfen“ an zwei Schulen. In der AG erkläre ich den Kindern, meist spielerisch, die Grundsätze der Ersten Hilfe und versuche ihnen die Angst zu nehmen, anderen im Notfall zu helfen.

Des Weiteren koordiniere ich die Umsetzung der Aus- und Weiterbildung des Schul- und Gemeindesanitätsdienstes. Ich bereite die Ausbildungswochenenden methodisch mit vor, helfe dann aber auch vor Ort als Ausbilderin mit. Neben der Ausbildung organisiere ich auch Gruppenfahrten für die Schul- bzw. Gemeindesanitäter.

Die Pflege unseres Newsletters „imPuls“, sowie die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit gehören ebenfalls zu meinen Tätigkeiten. Den Newsletter für unsere Mitglieder schreibe ich alle zwei Monate und informiere so unsere Mitglieder über vergangene und kommende Events. Über die verschiedenen Veranstaltungen an denen wir teilnehmen, schreibe ich zusätzlich noch Artikel für Zeitungen oder den Malteser Newsletter.

Bevor ich bei der Ausbildung von Schul- und Gemeindesanitätern mithelfen konnte, musste ich zuerst selbst eine Schulung zum Erste-Hilfe-Ausbilder durchlaufen. Das gibt mir die Möglichkeit, neben meinem FSJ und darüber hinaus, Erste-Hilfe-Kurse zu geben und so etwas Geld zusätzlich zu verdienen.

Darüber hinaus gibt es noch die Möglichkeiten neben oder nach dem FSJ weitere Ausbildungen zu machen (z.B. Einsatzsanitäter oder höhere Qualifikationen).

Insgesamt macht mir die Arbeit bei der Malteser Jugend sehr viel Spaß, da ich kreative Ideen immer mit einbringen und umsetzen kann. Außerdem lerne ich Jugendgruppen zu leiten, Herausforderungen zu bewältigen und Konflikte zu lösen.

Mehr Infos unter:

Malteser Jugend Berlin

Alt-Lietzow 33

10587 Berlin

www.malteserjugend-berlin.de

Lisa (FSJ 2016/2017) bei dem Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder

Liebe zukünftige FSJlerInnen und Interessierte,

ich bin Lisa, 18 Jahre alt und mache mein FSJ bei dem Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder Land Berlin-Brandenburg, kurz VCP BBB.

Für das FSJ habe ich mich entschieden um meine Fachhochschulreife zu erhalten und um weitere Erfahrungen in der Kinder- und Jugendarbeit zu sammeln.

Des Weiteren möchte ich mir, während meines Freiwilligen sozialen Jahres, Klarheit über meinen Ausbildungs- bzw. Studiumswunsch verschaffen.

Seit meiner Schulzeit arbeite ich ehrenamtlich mit Kindern und Jugendlichen zusammen. Jetzt habe ich in meiner Einsatzstelle die Möglichkeit auch in die organisatorischen Bereiche und Abläufe hineinzuschnuppern.

Der VCP ist ein Kinder- und Jugendverband und hat im VCP Land Berlin-Brandenburg zurzeit 11 Ortsgruppen und 5 Ortsgruppen im Aufbau in verschiedenen Bezirken, bzw. Orten.

In jedem Stamm gibt es Kindergruppen und freiwillige Mitarbeiter. Die Gruppen treffen sich in der Regel einmal in der Woche nachmittags und unternehmen etwas zusammen, spielen und singen. Der VCP ist basisdemokratisch, das bedeutet jeder kann mitbestimmen. Sei es bei den Gruppenstunden oder auch in den Gremien, in die jeder freiwillige Mitarbeiter gewählt werden kann, wo man unter anderem anstehende Termine bespricht und über Anträge abstimmt die den VCP BBB betreffen.

Zudem gibt es verschiedene Fahrten und Aktionen im Jahr, die extra für Kinder und Jugendliche ab 7 Jahren konzipiert sind, sowie Öffentlichkeitsarbeit beispielsweise auf dem Welt-Kinder-Tag, der YOU Messe, auf Adventsmärkten oder Sommerfesten.

In erster Linie arbeite ich im Landesbüro in Charlottenburg-Wilmersdorf, nahe der Wilmersdorfer Straße. Dort verbringe ich viel Zeit mit dem Bearbeiten von Anfragen jeglicher Art, der Vorbereitung für die Gremiensitzungen und anstehenden Fahrten sowie Aktionen. Des Weiteren fällt unter anderem auch die Unterstützung bei Öffentlichkeitsarbeit sowie bei Gremiensitzungen in meinen Aufgabenbereich und eben auch die Unterstützung der (Aufbau-) Stämme in Berlin-Brandenburg.

Mit der Wahl meiner Einsatzstelle bin ich sehr zufrieden. Ich habe die Möglichkeit viel selbstständig zu arbeiten und auch eigene Ideen einzubringen. Da ich außerdem in verschiedenen Bereichen eingesetzt werde, habe ich die Chance bekommen, meine Stärken sowie Schwächen noch besser zu erkennen und daran arbeiten zu können.

Die Abwechslung in meiner Arbeit gefällt mir sehr und ich fühle mich in meiner Einsatzstelle gut aufgehoben, sodass ich froh bin hier mein FSJ zu machen.

Ich kann nur empfehlen diesen Schritt zu gehen und sich für ein FSJ zu entscheiden. Man lernt nicht nur etwas über seine Einsatzstelle und Aufgabenbereiche sondern auch viel über sich selbst und man kann schon vor dem Ende des Jahres einiges an Erfahrungen mitnehmen.

Mehr Infos über den VCP bekommt ihr hier:

<http://vcp-bbb.de/>

<https://www.facebook.com/bbb.vcp/>

<http://www.vcp.de/>

VCP Berlin-Brandenburg
Goethestraße 26-30
10625 Berlin
Tel.: 030 - 3191113

EST-Portrait: Bund der Deutschen Katholischen Jugend - KSJ

Hallo liebe zukünftige FSJlerInnen,

ich bin Johanna, 18 Jahre alt und habe letztes Jahr mein Abitur gemacht. Nach der Schule hatte ich wenig Lust in einer Ausbildung oder einem Studium direkt wieder weiter zu pauken. Deswegen entschied ich mich für ein FSJ, um neue Erfahrungen zu sammeln und mich zu entscheiden, welche berufliche Richtung mich interessieren würde.

Meine Einsatzstelle sind die beiden katholischen Schülerinnen-und Schülerverbände KSJ und J-GCL in Berlin. Die Abkürzungen stehen für „Katholische Studierende Jugend“ und „Jugendverbände der Gemeinschaft Christlichen Lebens“. Die Verbände gibt es in ganz Deutschland. Sie zählen zu den Mitgliedsverbänden des BDKJ (Bund deutscher katholischer Jugend), was der Dachverband ist. In Berlin gibt es vier Stadtgruppen der KSJ, an der Marien- und Theresienschule und dem Canisius Kolleg. Außerdem gibt es noch eine Studigruppe, die aus ehemaligen SchülerInnen besteht. Die J-GCL hat zwei Ortsgemeinschaften, an der Salvator- und der Liebfrauenschule.

Mein Büro ist in der Waldemarstraße in Kreuzberg. Dort verbringe ich viel Zeit mit der Planung von Veranstaltungen (E-Mails schreiben, Häuser buchen, Anträge stellen,...). Bis jetzt habe ich ein Wochenende für ca. 40 Kinder mit geplant, das im April stattfinden wird. Außerdem sind wir gerade mitten in der Planung eines Sommerlagers zum Thema „Tribute von Panem“. Zu meinen Aufgaben gehören aber auch Treffen mit den ehrenamtlichen Diözesanleitungen, Konferenzen und einzelnen Aktionen an den Schulen.

Die Einsatzstelle gefällt mir sehr gut. Ich kann viel selbstständig arbeiten und meine Ideen und Vorstellungen einbringen. Ich mag die Abwechslung zwischen der Arbeit, die ich alleine im Büro mache und der Teamarbeit in den Vorbereitungsteams und Gremien, in denen ich mitwirke. Vor allem die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen vor Ort z.B. bei Fahrten oder Gruppenstunden machen mir viel Spaß. In meinem FSJ lerne ich die Jugendverbandsarbeit, aber auch meine eigenen Stärken und Schwächen kennen und kann diese ausbauen oder an ihnen arbeiten.

Ich kann euch auf jeden Fall nur empfehlen, ein FSJ zu machen! Ihr lernt viele spannende Leute kennen, wachst an euren Aufgaben und werdet bestimmt viel Spaß haben!

Ich hoffe, ich konnte euch bei eurer Entscheidung ein bisschen helfen und euch einen groben Überblick geben. Bei Fragen meldet euch einfach in meiner Einsatzstelle:

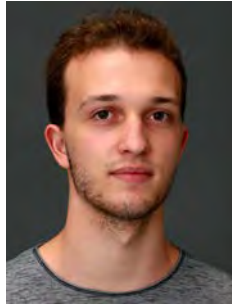
Tel.: 030/756903-63

www.ksjberlin.de

www.jgcl-berlin.de



Hallo zukünftige FSJler_innen,



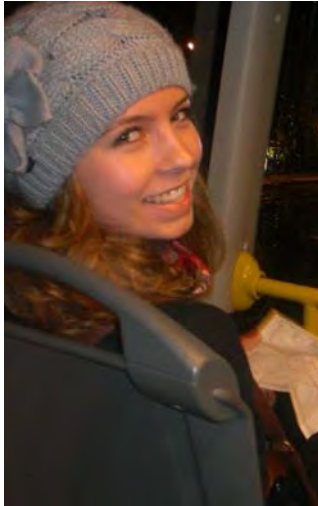
ich bin Malte und mache mein FSJ bei „TEO“. Das steht für Tage ethischer Orientierung und ist ein Angebot an 5/6 und 7/8 Klassen. Ich helfe mit bei der Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen, sowie bei den Veranstaltungen selbst.

Die Veranstaltung für die 7/8 Klasse findet immer 4 Tage in Bildungshäusern statt. Die für die Jüngeren auf einem Zeltplatz mit Selbstversorgung. Die Veranstaltungen sind trotz der Anstrengung ein echtes Highlight. Am Ende der Tage sieht man die Erfolge seiner Arbeit in den zufriedenen Gesichtern der Kinder.

Natürlich ist die Zeit im Büro manchmal auch etwas langwieriger, aber das wird an anderen Stellen wieder wettgemacht. So ist ca. nur die Hälfte der Zeit mit TEO-Aufgaben belegt und die restliche Zeit kann ich mit eigenen Ideen füllen. Ich arbeite momentan zum Thema Kritischen Konsum und habe dazu auch mehrere Abende vorbereitet. Denkbare sind aber viele Themen, vor allem dadurch dass der BDJ Berlin breit aufgestellt ist, lässt sich in viele Bereiche hineinschnuppern. Super ist auch, dass hier im Haus noch drei weitere FSJler_innen sind: vom BDJ Berlin, von der KSJ und von den Pfadfindern.

Für alle die gerne mit Jugendlichen arbeiten und auch gerne ein oder zwei Ideen umsetzen wollen, ist diese EST eine super Sache.





Hallo zukünftige FSJlerInnen!

Ich bin Fanni, 19 Jahre alt und möchte euch einen kurzen Einblick in meinen Alltag als FSJlerin geben!

Ich mache mein Freiwilliges Soziales Jahr beim Landesjugendwerk der AWO in Tempelhof, denn nach dem Abi im Sommer 2010 war ich mir nicht sicher, welchen Weg ich in Zukunft gehen möchte und habe mich daher dafür entschieden vor dem Studium ein FSJ in dem Bereich zu machen, den ich mir für meine berufliche Zukunft vorstelle, um Erfahrungen zu sammeln.

Glücklicherweise gibt es in diesem Jahr zum ersten Mal den neuen FSJ Bereich Schnittstelle Schule, was mir als angedachte Lehrerin auf jeden Fall zu Gute kommt.

Beim Landesjugendwerk der AWO habe ich vielfältige Aufgaben und verschiedene Arbeitsbereiche, was diese Einsatzstelle besonders reizvoll macht.



In der Geschäftsstelle übernehme Büroaufgaben wie das Annehmen von Telefongesprächen, plane aber auch Veranstaltungen, organisiere Fahrten und Ausflüge. Ich leite außerdem den Arbeitskreis Bildung und arbeite im Zuge dessen Seminare zu verschiedenen Themen (bspw. Antirassismus) aus, die dann an verschiedenen Schulen als Projekttag durchgeführt werden.

Im Jugendclub betreue ich, gemeinsam mit dem Jugendclub Team, Kinder aus der Umgebung und biete ihnen ein Nachmittagsprogramm an. Dazu gehört unter anderem Basteln, Musikunterricht, Spiele-Tag, Schattentheater und Computer-Tag. Ab und an machen wir auch Veranstaltungen, bspw. zum Thema Halloween oder Weihnachten.



3 Mal pro Woche arbeite ich dann in der Lindenhof Grundschule Berlin Tempelhof-Schöneberg. Ich betreue hier eine Flexklasse (1.+2. zusammen), das heißt ich sitze mit im Unterricht und unterstütze die Lehrerin, indem ich erzieherischen Tätigkeiten nachgehe, den Kindern bei Eigenarbeiten und auch generell für Fragen bereit stehe, Pausenaufsicht mache und mich eben hauptsächlich um die Kinder kümmere. Jeder

von euch kann sich wohl vorstellen, wie chaotisch es in Grundschulen zugeht, und dass man

eigentlich immer alle Hände voll zu tun hat. Seien es Raufereien und Streitigkeiten, große Dramen mit anschließenden Weinanfällen, große Fragezeichen bei Matheaufgaben, Hausaufgabenkrisen, Lehrermangel und Aufsichtslücken. Manchmal bin ich auch einfach nur das Kopiermädchen, oder Sorge dafür, dass keine Kinder beim Raumwechsel verloren gehen. Grob gesagt bin ich das Mädchen für Alles 😊

Für die zukünftigen FSJler ist die Freude an der Arbeit mit Kindern das wichtigste. Ihr solltet mit Kindern umgehen können und Spaß dabei haben, außerdem ist es wichtig, dass ihr auch kein Problem mit der anstrengenden und nervigen Seite dieses Jobs habt. Toleranz den verschiedenen Kulturen gegenüber ist an einer Schule mit 50% Ausländeranteil eine Grundvoraussetzung. Ihr solltet außerdem in der Lage sein euch eigenständig Arbeit zu suchen und diese auch selbstständig abzuleisten. Es ist wichtig, dass ihr euren Alltag bei diesen vielen Einsatzstellen gut organisiert und ihr strukturiert seid.



Landesjugendwerk der AWO Berlin
Albrechtstr. 110
12103 Berlin
www.awoberlin.de



Melina und Tobias bei den Falken-Berlin

Wir (Tobias und Melina) machen ein Freiwilliges Soziales Jahr bei der Sozialistischen Jugend - Die Falken Berlin.

Die Falken sind ein sozialer Kinder- und Jugendverband, den es schon seit über 100 Jahren gibt und der sich mit politischer Arbeit für Kinder und Jugendlichen beschäftigt.

Unsere Einsatzstelle befindet sich an vielen verschiedenen Orten, da unsere Einrichtungen in ganz Berlin sind, wir viele Schulen besuchen und generell viel unterwegs sind. Aber häufig sind wir auch im Landesbüro, dass momentan noch in der Rathenowerstraße ist, aber Ende diesen Jahres noch umzieht.

Seit etwa zwei Jahren sind wir schon ehrenamtlich bei dem Verband tätig, was auch einer der Gründe war, dass wir uns für diese Einsatzstelle entschieden haben.

An unserer Arbeit bei den Falken reizt uns besonders die Möglichkeit, andere Kinder und Jugendliche weiterzubilden und sich selber durch die Erfahrungen zu bilden. Hier bekommt man die Chance sowohl politische Arbeit durchzuführen, als auch eng mit Kindern und Jugendlichen zusammenzuarbeiten. Wir lernen sowohl viel über die praktische Arbeit als auch über Bürotätigkeiten und deren Ablauf.

Daraus ergeben sich auch die Interessen, die dann der neue FSJler bzw. die neue FSJlern mitbringen sollte. Er oder sie sollte offen im Umgang mit Kindern und

Jugendlichen sein und viel Geduld haben. Keine Probleme mit der Büroarbeit haben, wie das Arbeiten am Computer und mit den Kollegen. Man arbeitet immer in einem Team aus mindestens zwei Leuten und ist so nie auf sich ganz alleine gestellt und hat die Möglichkeit immer jemanden um Hilfe zu bitten. Außerdem sollte sie oder er auch ein selbstbewusstes Auftreten



haben, da man viele Schulen anspricht und häufig mit den Direktoren in direkten Kontakt tritt, um ihnen die Projekte näher bringen. Letztendlich ist es aber die Hauptsache, dass man Spaß an der politischen Arbeit hat und am Umgang mit Kindern und Jugendlichen.

Während unserer Arbeitszeit haben wir viele verschiedene Aufgaben, so dass uns eigentlich selten langweilig wird. Momentan versuchen wir zum Beispiel

Kooperationen mit Schulen und Jugendclubs aufzubauen, um dort mit den Kindern zu arbeiten. Tobias leitet auch eine Jugendgruppe. Wir sind auch gerade dabei einen Hip Hop Workshop für Jugendliche ins Leben zu rufen, der in einer unserer



Einrichtungen stattfinden soll. Des Weiteren führen wir Projektschultage durch, fahren auf Wochenendfahrten, besuchen weiterbildende Seminare und Vieles mehr.

Diese Vielfalt an Projekten ermöglicht es uns unsere eigenen Kompetenzen zu ergründen und auszubauen. Wir lernen eigene Verantwortung für Projekte zu übernehmen, sie zu planen und mit Anderen durchzuführen. Das alles geschieht in einer freundlichen und offenen Atmosphäre, die auch Raum für die eigenen Ideen und Anstöße lässt.

Auch leiten wir in einer schon laufenden Kooperation mit einer Schule einen Kurs mit Schülern der siebten Klasse, erstellen mit ihnen zusammen Videoclips und eine

Schülerzeitung. Zusätzlich bringen wir ihnen etwas über Kamera und Schnitttechnik bei, wie man Texte schreibt und recherchiert und hoffen, dass die Schüler am Ende das Projekt selbstständig weiterführen können.

Abschließend können wir sagen, dass wir sehr froh sind diese Entscheidung getroffen zu haben das Freiwillige Soziale Jahr zu machen. Wir sind überzeugt, dass wir noch viele interessante Sachen machen und lernen werden.



Hallo zukünftige FSJlerInnen!

Mein Name ist Jenny, ich bin 20 Jahre alt und mache derzeit mein FSJ im MFG in Lichtenberg. MFG bedeutet in diesem Fall nicht " Mit freundlichen Grüßen ", sondern Multikulturelle Freizeitarbeit im Gartenhaus.

Ich bin an zwei verschiedenen Orten tätig, einmal im MFG selber und dann noch in der Grundschule am Roederplatz. Die Grundschule ist in der Bernhard-Bästlein-Straße 22 und der Club befindet sich in der Paul-Junius-Str.75, also nur wenige Minuten von einander entfernt.



Ich bin drei Tage die Woche in der Grundschule und betreue in den Hofpausen die Spieltonne. Dort können sich Kinder Spielzeug ausleihen, wie z.B. Seile, Bälle, Laufpöppe und andere Sachen. Meine Aufgabe ist es darauf zu achten, dass die Kinder sich die Spielsachen nicht einfach nehmen und die Sachen auch wieder heil zurückkommen.

Zusätzlich bin ich einmal die Woche Lesepatin in einer der unteren Klassen. Der Lehrer schickt dann einzelne Kinder nacheinander zu mir und ich lese dann ein wenig mit ihnen.

Die letzte Hofpause endet um 13:10 Uhr und nachdem ich die Tonne wieder in die Schuloase gebracht habe, mache ich mich auf den Weg ins MFG.



Das MFG ist ein offener Freizeitclub für Kinder von 6 bis 13 Jahren. Hier können Kinder nach der Schule hinkommen um zu spielen, mit Freunden abzuhängen, um zu basteln oder um einfach nur zu quatschen. Einmal die Woche kochen wir mit den Kindern zusammen. Zusätzlich gibt es Veranstaltungen, wie Halloween - oder Weihanchtsfeiern, verschiedene Fahrten und Übernachtungen.

Wenn du Interesse an meiner Einsatzstelle hast, dann ist es sehr wichtig, dass du Spaß daran hast mit Kindern zu arbeiten und Freude am Spielen hast. Außerdem solltest du selbständig arbeiten können und keine Angst vor Herausforderungen haben, da du hier sicherlich auf die ein oder andere treffen wirst.

Aber ich kann meine Einsatzstelle nur empfehlen, da es wirklich sehr viel Spaß macht mit den Kindern hier zu arbeiten.

Weitere Infos erhältst du hier:

Multikulturelle Freizeitarbeit im Gartenhaus (MFG) - Ein Projekt im Verbund e.V.
Paul-Junius-Str. 75, 10369 Berlin Lichtenberg
030 / 97104945
offenearbeit@verbundev.de

Canisius Kolleg

Tiergartenstraße 30-31

10785 Berlin

Erfahrungsbericht 2018/19

Hallo Zukünftige FSJler*innen und Interessenten der sozialen Berufswelt. Mein Name ist Alex, ich bin 19 Jahre alt und habe im September vergangenen Jahres mein FSJ am Canisius Kolleg angefangen. Ich bin dort seit knapp 8 Monaten beschäftigt und kann dennoch sagen, dass ich den komplexen Arbeitsbereich "Schule", immer noch nicht vollständig realisiere.

Die Erfahrungen, die man in diesem großen Schulkomplex machen kann, sind quasi grenzenlos. Die Anleitung ist nicht nur praktisch, sondern findet auch im Theoretischen große Unterstützung. Das Kolleg ist in seinen jeweiligen Bereichen Schule, Ganzttag und Jugendverband, sehr breit gefächert. Die Aufgaben für das FSJ können daher positiv variieren und bieten einen guten Gesamtüberblick über den Arbeitsbereich Schule.

Ich persönlich habe meinen Arbeitsschwerpunkt im offenen Ganzttag des Kollegs. Das teilweise 6-köpfige Betreuerteam und ich, begleiten über eine Zeit von 3-4 Stunden eine je nach Wochentag verschieden große Gruppe an Schüler*innen. Wir schaffen spielerische und alltagsnahe Angebote, bieten eine tägliche Hausaufgabenbetreuung und arbeiten für die Kinder verschiedene AGs aus. Als FSJler fungiere ich auch wie eine Art "Feuerwehrkraft". Ich werde quasi in vielen Bereichen der Schule eingesetzt und agiere damit auch zwischen verschiedenen Ebenen und Gremien, was das Ganze zusätzlich interessant macht.

Meine Vorschläge finden in unseren wöchentlichen Teammeetings große Beachtung. Bei unseren Meetings wird versucht, im Voraus wichtige Termine zu planen, mögliche Verbesserungen im Ganzttag zu besprechen etc. Natürlich werden hier auch Probleme angesprochen, wobei man sich immer auf Aufgeschlossenheit, Unterstützung und Feedback verlassen kann.

Wahrscheinlich stellen sich viele von euch die Frage, ob es sich überhaupt lohnt ein FSJ zu machen. Klar kann ich euch sagen das es auf den ersten Blick, eine 35-Stunden Woche für 315 Euro im Monat, aussieht wie die reinste Ausbeute. Das ist es aber nicht! Ihr könnt hier so viele Erfahrungen sammeln, die euch später bei eurem, beispielsweise Studium, weiterhelfen werden. Auch im normalen Alltag könnt ihr von den Erfahrungen/Fähigkeiten die ihr hier lernt Gebrauch machen.

Was mich betrifft: Ich habe die Intention auf Lehramt zu studieren. Ich wollte ein FSJ vor meinem Studium machen, um zum Einen schon mal erste Erfahrungen in dem Berufsfeld zu sammeln und zum Anderen mich selbst bestätigen, dass der zukünftige Beruf Lehrer das "Richtige" für mich ist. Beides ist mir mit meinem FSJ am Canisius Kolleg gelungen.

Es mag für einige Überwindung kosten ohne Ausbildung, ohne Studium und evtl. auch ohne Erfahrung in vorrausgehenden Praktika, in einem solchen Berufsfeld anzufangen und zu arbeiten. Habt keine Angst davor und vertraut auf euch und eure Anleitung. Wenn es Schwierigkeiten gibt wird immer jmd. für euch da sein. Das ist der Inbegriff vom FSJ, ein begleitendes Arbeiten zum Lernen. Ihr seid nicht da um für andere die Arbeit zu ersetzen. Ihr sollt eure Erfahrungen machen und lernen und das möglichst in einem angenehmen Arbeitsklima.

Das habt ihr alles am Canisius Kolleg. Also nicht davor abschrecken lassen, dass ihr aus der Schule kommt, um wieder in eine hinein zu gehen 😊

Mit freundlichen Grüßen,

Alex Wolf aus dem CK



Erfahrungsbericht: Mein FSJ in der JBS Kaubstraße

Wer bin ich?

Mein Name ist Adrian und ich habe mich nach meinem Schulabschluss 2018 dazu entschieden, ein Freiwilliges Soziales Jahr zu machen, weil ich keine Lust hatte, nach der Schule sofort an der Uni weiter zu lernen, sondern lieber etwas Praktisches machen wollte.

Was ist die JBS Kaubstraße?

Die Jugendbildungsstätte Kaubstraße bietet für Schulklassen, FSJler*innen und andere interessierte Gruppen Seminare zu verschiedenen Themen der politischen Bildung. Diese Seminare werden von den Hauptamtlichen hier organisiert und von Freiberuflern aus einem großen, bunten, sich ständig verändernden Teamkreis durchgeführt.

In den Seminaren werden gesellschaftliche Normen und Vorurteile hinterfragt, Diskriminierungs- und Privilegierungsstrukturen nachvollzogen, Erfahrungen ausgetauscht und Perspektiven gewechselt. Außerdem wird viel gespielt und gelacht und gelernt.

Was mache ich hier?

Bei meinem Bewerbungsgespräch hier waren mir die Menschen und die schöne Villa sofort sympathisch. Ich mochte auch die Vorstellung, außerschulische politische Bildung mitzugestalten, und fand das Angebot an Seminarthemen spannend.

Wie erhofft fiel mir der Einstieg in mein FSJ leicht: Ich wurde sehr herzlich aufgenommen und fand sofort Gefallen daran, Seminare mitzuerleben und mitzuteamen. Nach und nach lernte ich immer mehr Leute aus dem Teamkreis kennen, gewann mehr Seminarerfahrung und wurde im Anleiten von Seminaren sicherer.

Ich habe als FSJler hier viele Freiheiten: Ich darf frei wählen, welche Seminare ich mitmachen möchte und welche Aufgaben ich in der restlichen Zeit im Büro übernehmen will. Diese Selbstständigkeit ist oft toll, aber nicht immer einfach für mich. Auf jeden Fall wachse ich hier an meinen Aufgaben. Wenn ich nicht im Seminar bin, schreibe ich Seminarberichte, pflege Methodensammlungen, bin bei Teamsitzungen dabei, mache Rechercheaufgaben oder unterstütze meine Kolleg*innen bei ihren Aufgaben.

Besonders schön finde ich an meinem FSJ hier, dass jedes Seminar mit einer anderen Teamkonstellation stattfindet und ich deshalb sehr viele unterschiedliche Arbeitsweisen miterlebe. Meine Flexibilität wird hier geschult.

Außerdem gefällt mir die Arbeitsatmosphäre in der Kaubstraße. Ich werde hier ernstgenommen und wertgeschätzt.

Hast du Interesse?

Ein FSJ hier kann ich allen empfehlen, die Lust auf Bildungsarbeit haben, gerne im Team arbeiten und offen für Neues sind.



Erfahrungsbericht: Mein FSJ bei der Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin

Wer bin ich?

Mein Name ist Felicitas, ich bin 18 Jahre alt und habe mich nach meinem Abitur dazu entschieden ein FSJ zu beginnen. Ich wollte neue Erfahrungen sammeln und erst einmal ein Jahr ruhen, bevor ich anfangen werde zu studieren.

Die Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin und ihre Online-Portale:

Die Jugend- und Familienstiftung betreut mehrere Online-Portale. Unter anderem die Online-Plattform jugendnetz-berlin.de. Hier können sich Medienpädagogen und Lehrer über die aktuellsten Veranstaltungen informieren. Dieses Portal betreue ich und habe unter anderem folgende Aufgaben:

- Wöchentliche Beitragsendungen an die InfoMail
- Regelmäßiges Schreiben von Artikeln
- Betreuung des Jugendportals jup! Berlin
- Veranstaltungen besuchen und darüber berichten
- Monatlich in meinem persönlichen Blog „Felis Reviews“ einen Artikel hochladen
- Das Besuchen der wöchentlichen Redaktionssitzung
- Videos drehen und Interviews vorbereiten

Persönliche Erfahrungen:

Als ich hier angefangen habe zu arbeiten, hätte ich nicht gedacht, dass Redaktionsarbeit in Kombination mit Journalismus so abwechslungsreich sein könnte. Das Team ist super freundlich und immer hilfsbereit. Beim jugendnetz habe ich nicht nur gelernt, wie man Artikel schreibt und worauf man dabei achten sollte, sondern auch wie Redaktionsarbeit aussieht und funktioniert. Ich kann hier meine journalistischen und schriftstellerischen Fähigkeiten ausprobieren und viel Neues lernen. Des Weiteren kann ich auch bei jup! Berlin mitmischen. Dort habe ich die Möglichkeit mit anderen Jugendlichen Videos aufzunehmen, Videos zu schneiden und auch vor der Kamera zu agieren. Ich kann auf die verschiedensten Veranstaltungen gehen und so viel Neues sehen, was ich unter normalen Umständen nie sehen könnte.

Lohnt es sich hier ein FSJ zu machen?:

Wenn du gerne schreibst und ein neugieriger Mensch bist, auf jeden Fall! Du musst relativ viel schreiben und auch Spaß daran haben. Wenn du viel von Berlin mitbekommen möchtest, sowohl im Medienbereich, als auch im Jugendbereich, kann ich dir ein FSJ bei uns nur empfehlen. Dir werden diverse Möglichkeiten für die journalistische Arbeit geboten und neue Erfahrungen sammelst du hier, wie Sand am Meer. ☺

Julian (FSJ 2015/2016)

Bund der deutschen katholischen Jugend (BDKJ)

Hallo zukünftige FSJlerInnen,

Ich bin Julian, 19 Jahre alt und möchte euch einen kurzen Einblick in meinen Alltag als FSJler geben!

Ich mache ein Freiwilliges Soziales Jahr im Bund der deutschen katholischen Jugend.

Nach meinem Abitur wusste ich ehrlich gesagt nicht, was ich tun sollte. Da ich außerdem nicht sofort Studieren und in das Arbeitsleben einsteigen wollte, entschied ich mich für ein Jahr Auszeit. Als ich mich umsah, kam ich zu der Idee eines Freiwilligen Sozialen Jahres. Ich guckte mir verschiedene Einsatzstellen an und blieb beim BDKJ Berlin hängen: Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und das Lernen von mehr Selbstständigkeit. Dies war genau das, was ich persönlich brauchte.

Meine Aufgaben in meinem FSJ sind:

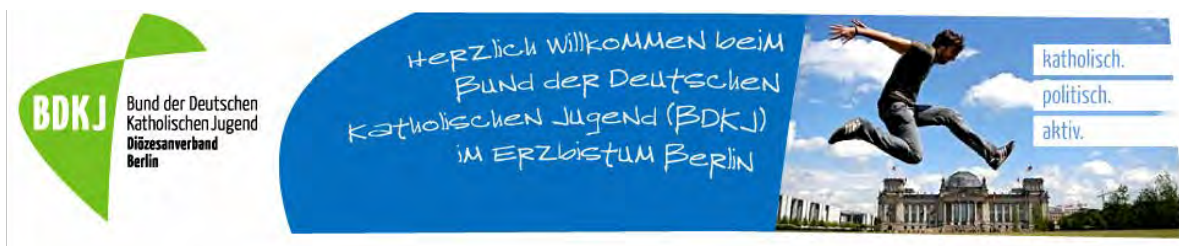
... den BDKJ täglich in allen Bereichen mit zu gestalten

... die Diözesanstelle zu unterstützen (Protokollieren)

... bei Großveranstaltungen und Projekten mitzuhelfen (Katholikentag, Weltjugendtag)

... Juleica-Anträge anzunehmen und bei Fragen beratend zur Seite zu stehen.

Des Weiteren habe ich die Möglichkeit in sämtliche Gremien hineinzuschnuppern und zu gucken, ob dies für meine spätere Laufbahn interessant sein könnte. Dadurch habe ich auch gleich die Chance, meine Interessen, Stärken und Schwächen für meine spätere Zukunft herauszufinden.



Spaß, Sport und Spiele im JFE Trapez

Hi, du überlegst ein FSJ in einer offenen Jugendfreizeiteinrichtung zu machen?

Mein Name ist Michelle (21) und hier hast du einen kleinen Überblick von meinem Arbeitsplatz.

Seit September 2016 wurde das Trapez wiedereröffnet. Es ist eine Jugendfreizeiteinrichtung in Rudow die vom Humanistischen Verband Deutschland Berlin-Brandenburg (HVD-BB) getragen wird.

Das Haus stand drei Jahre lang leer, aber jetzt bieten wir umfangreiche sportliche Angebote für die Jugendlichen an. Auf der sehr großen Außenfläche können super ein paar Bälle gekickt oder Körbe geworfen werden. Slackline, Volleyball und Lagerfeuer neben einigen anderen Dingen dürfen auch nicht fehlen!



Aber natürlich können die Jugendlichen auch im offenen Bereich drinnen chillen, spielen oder unsere Kreativangebote nutzen. Du kannst unseren Angebotsplan ja mal auf unserer Facebook Seite auschecken! <https://www.facebook.com/JFE-Trapez>



Die Jugendlichen können selbst entscheiden was sie machen wollen! Aus ihren Vorschlägen heraus kochen wir zweimal die Woche und essen danach zusammen. Außerdem haben sie den Wunsch geäußert einen eigenen YouTube Kanal zu gründen, um dessen Management ich mich mit ihnen kümmern werde.

Abgesehen davon habe ich hauswirtschaftliche Aufgaben, mache ein bisschen Öffentlichkeitsarbeit und helfe im offenen Bereich mit.

Falls du Ideen für eigene Projekte im sportlichen, kreativen oder digitalen Bereich mitbringst, wird sich sicher Gelegenheit finden sie um zu setzen. Denn da das Trapez neu eröffnet hat gibt es super viel Spielraum für Ideen und Vorschläge.

Als Zielgruppe war eine Altersspanne von 13-18 angesetzt, allerdings sind die Jugendlichen bei uns derzeit im Durchschnitt um die 11/12 Jahre. Das liegt vor allem daran, dass eine Grundschule an unser Gelände anknüpft und viele der Jugendlichen in unmittelbarer Nähe wohnen.

Wenn du also Lust auf einen Abwechslungsreichen Arbeitsalltag hast, dich gern mit den Jugendlichen bewegst und deine Kreativität einbringen möchtest, ist das JFE vielleicht etwas für dich!

Viel Spaß bei deinem FSJ oder was auch immer du noch erlebst!
Grüße, Michelle

Liebe zukünftige FSJlerInnen,

ich bin Maya, 18 Jahre alt und mache zurzeit mein FSJ im breakout und in der Freikirchlichen Evangelischen Gemeinde in Berlin Kreuzberg.

Tätig bin ich im breakout vor allem im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Hierbei wird den Heranwachsenden die Möglichkeit geboten, sie bei ihrem Weg ins Erwachsenenleben in schulischer aber auch gesellschaftlicher Hinsicht zu unterstützen. Konkret bedeutet das, den Kindern bei den Hausaufgaben zu helfen, sie beim Verfassen von Bewerbungen zu unterstützen und ebenso mit ihnen für Prüfungen wie den Mittleren Schulabschluss oder das Abitur zu lernen. All dies wird den Jugendlichen montags und mittwochs von 15:30 bis 18:30 Uhr kostenlos und auf freiwilliger Basis angeboten. Darüber hinaus führe ich, gemeinsam mit meinen KollegInnen, wöchentliche Gruppenstunden durch. Es gibt zurzeit zwei Kinder-, zwei Mädchen- und eine Jungengruppe, jeweils à circa sechs bis acht Kindern. In diesen Stunden steht statt der schulischen Bildung die gesellschaftliche im Vordergrund. Wir spielen zum Beispiel Kooperationsspiele, kochen und essen gemeinsam, basteln oder machen Ausflüge.

In der Gemeinde helfe ich sonntags bei der Betreuung des Kindergottesdienstes, die Gruppe nennt sich die „Bibelentdecker“. Hier liegt der Fokus darauf, gemeinsam mit den Kindern die Geschichten der Bibel zu untersuchen und ihnen diese greifbar zu machen. Im Moment steht die Renovierung des Gruppenraumes an, bei der die Kinder selbstständig Entscheidung treffen und aktiv werden sollen. Des Weiteren werden im Sommer eine Gemeindefreizeit und ein Teen Camp stattfinden.

Mir gefällt die Arbeit in beiden Einsatzstellen sehr gut. Besonders schätze ich die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen und durch Gruppenstunden oder Einzelnachhilfe auch Beziehungen zu den Kindern aufbauen zu können.

Zusammenfassend kann ich das FSJ in der EFG und im breakout wärmstens weiterempfehlen!



Björns FSJ (2014/2015) beim Café Maggie

Hallo zukünftige FSJler_innen!

Mein Name ist Björn, 18 Jahre alt und ich verbringe mein FSJ im Café Maggie. Vor meinem FSJ habe ich dem sozialen Bereich nie viel Beachtung geschenkt. Viel mehr war ich interessiert an Berufen im Feld von Naturwissenschaften und Informationstechnik. Nach meinem Schulabschluss allerdings viel mir mein Mangel an praktischer Erfahrung mit Sozialarbeit auf. Da ich mir außerdem für die endgültige Entscheidung meiner Studien-/Ausbildungsrichtung noch etwas mehr Zeit nehmen wollte, entschied ich mich für das freiwillige soziale Jahr, und zwar gezielt für den Bereich der Jugendsozialarbeit. Diese Entscheidung führte mich letztlich zum Café Maggie, einem kleinen Jugendcafé in der Frankfurter Allee.

Das Café entstand im Jahr 2013 als Projekt eines Kunstkurses des Kantgymnasiums, ursprünglich erdacht vom Team Lichtenberg von Gangway e.V. welches die Idee vom Besuch eines ähnlichen Cafés in Wien hatte. Die Idee des Cafés ist einfach: ein Ort für junge Menschen, um sich zu treffen, zu entspannen und zum Mitgestalten.

Im Café besteht meine Arbeit größtenteils aus zwei Bereichen. Der eine Bereich ist die Ausführung des täglichen Cafébetriebs. Dieser beinhaltet die Bedienung und Interaktion mit Kunden wie auch die Verwaltung der Räumlichkeiten im Café. Der zweite Teil besteht in der Organisation der Veranstaltungen im Café. Im Café gibt es oft Interessenten, die schon immer wieder mal vorbei geschaut haben und gerade spontan Lust bekommen hatten, ihre eigene Veranstaltung zu starten, welche je nach Kapazitäten in den Veranstaltungskalender eingearbeitet werden müssen.

Was Veranstaltungen angeht, hat sich im Café schon einiges entwickelt. Unter anderem gibt es regelmäßig Gruppen, die im Café besondere Anlässe feiern oder sich in der großen Küche zum gemeinschaftlichen Kochen treffen möchten. Dann gibt es auch Veranstaltungen, bei denen es eher ums Kennenlernen geht. Dazu gehört zum Beispiel das wöchentlich Treffen von Couchsurfern aus aller Welt, die gerade in der Nähe sind.

Das Café wird aber auch für Arbeit von Gangway e.V. eingebunden. Das Gangway JobInn-Team bietet im Café eine offene Berufsberatung für Jugendliche an. Das Team Startpunkt/Spurwechsel berät Jugendliche auf Bewährung und hilft ihnen, aus ihrer Situation auszubrechen, und wieder Fuß zu fassen.

Generell besteht im Café für jeden die Freiheit, jede Art von Veranstaltung zu planen. Ich selbst plane zum Beispiel, wenn möglich in Zusammenarbeit mit Schulen, eine regelmäßige Diskussionsgruppe zu diversen politischen Themen aufzustellen.

Wichtig für die Arbeit im Café Maggie ist oftmals viel Eigeninitiative, da nicht immer jemand direkt Aufgaben für dich hat und auch im Cafébetrieb nicht immer Arbeit anfällt.

Weiter Infos erhältst Du unter: <http://gangway.de/team/jugendkulturen/cafe-maggie/>

Charlotte, FSJ 2015/16
im
FACE Familienzentrum



Ein Hallo an alle folgenden FSJler_innen!

Ich, Charlotte, 18 Jahre alt, stecke gerade mitten in meinem FSJ und will euch meine Einsatzstelle und meinen Alltag darstellen.

Während meiner Schulzeit habe ich in meiner Freizeit schon recht viel ehrenamtlich mit Kindern und Jugendlichen zusammen gearbeitet, somit stand für mich schon lange fest, dass ich einen Beruf in der Sozialen Arbeit wählen möchte. Da lag es nach dem Abschluss meines Abiturs nur nahe ein FSJ zu machen und Berufserfahrung zu sammeln.

Meine Einsatzstelle ist das FACE, ein evangelisches Familienzentrum im Zentrum des Märkischen Viertels. Doch eigentlich stimmt das nicht so ganz, denn wenn du in meine EST kommst, dann stehst du in einem Café, die Hälfte des Gebäudes gehört zu einer Kita und durch den Garten kommst du ins Gemeindehaus der Apostel-Petrus-Gemeinde. Und da dies noch nicht genug ist, gibt es noch eine Partnergemeinde die nur fünf Minuten entfernt ist. Das alles gehört irgendwie zu meiner Einsatzstelle und genau so bunt durchmixt sind auch die Menschen und meine Aufgaben hier.

Ich betreue zwei Tanzgruppen, montags mit ganz vielen süßen Mädchen aus der Gemeinde und freitags *STREETDANCE* mit den Kids aus dem Viertel. Jeden Dienstag unterstütze ich die Hausaufgabenhilfe, bei der ich ganz nette Kinder treffe, die ich versuche mehr in unsere Angebote miteinzubinden. Mittwochs bin ich beim *KinderKlub* dabei, der wie eine Christenlehre ist und einmal im Monat kommt noch die *KIZ Crew* dazu und es wird noch wilder und bunter. Donnerstag ist mein Konfirmandentag, da versorge ich die Konfis mit Essen, Getränken und vorbereiteten Spielen und Aktionen.

Zudem gibt es immer noch Gruppentreffen, die monatlich stattfinden und somit immer ein Highlight sind. Dazu gehören die *Stadtindianer*, bei dem sich alles um Geländespiele dreht und unser *Girls Point*, was unser Mädchentreff ist, bei dem wir Power Woman kennenlernen und ganz viel Mädchenkram machen. Wer mehr mit kleineren Kindern arbeiten möchte, kommt bei der Krabbelgruppe und dem Familientreff auf seine Kosten. Außerdem treffen wir regelmäßig bei *STREETTEAM* Kinder auf den Spielplätzen hier im Viertel und bieten auch ein offenes Fußballtraining an. Ab und zu stehen natürlich auch Wochenendfahrten mit den Kindern und Jugendlichen an. Wenn mal grade keine dieser Gruppe stattfindet bin ich im Büro und bereite vor, suche Infos und Spiele raus, bastel was, bereite die Programme vor, kopiere und vieles mehr. Meine Flexibilität und offene Art sind hier ein echter Vorteil. Im Team fühle ich mich sehr wohl und gut betreut, so dass ich froh bin, mein FSJ genau hier zu machen.



Marc (FSJ 2015/2016) im Kinder-/ Jugendclub

JFE FAIR in Marzahn



Hallo zukünftige FSJler_Innen,

Mein Name ist Marc und ich bin 16 Jahre jung.

Heute möchte ich euch einen kleinen Einblick in meine Einsatzstelle JFE FAIR verschaffen. Nachdem ich meinen Abschluss im Sommer 2015 beendet habe, war ich mir ziemlich sicher, dass ich später Erzieher werden möchte. Ich mache das FSJ im Kinder bzw. Jugendclub, weil ich der Meinung bin, dass es wichtig ist, zuerst Erfahrungen im Bereich der Sozialen Arbeit zu bekommen, um sich dann sicher zu sein, dass man dies auch ausüben möchte. In meiner Einsatzstelle habe ich vielfältige Aufgaben sowie Arbeitsbereiche, die mir einen tollen Überblick über die Arbeit als Erzieher geben.

Dienstags bis samstags habe ich viele Aufgaben, die ich mit und auch ohne Hilfe absolviere, die wären zum Beispiel: Verkauf von kleinen Snacks am Tresen; Spiele spielen mit den Kindern; Disco-Einlass jeden Donnerstag; Beteiligung am Sport oder Durchführung eigener Projekte; eins davon ist ein Billardführerschein. Natürlich gibt es noch viele weitere Projekte, die ich hier mache. Im Sommer ist eine Ferienfahrt geplant nach Oberau bei Meißen, wo es mit den Kindern in ein anderes Umfeld geht, was bestimmt cool wird.

Die Arbeit mit den Arbeitskollegen ist sehr entspannt, es ist wie eine kleine Familie und die Kinder sind auch nett, wenn man sie besser kennenlernt, und in meiner Zeit hatten wir bisher 3 Praktikanten, die alle voll nett sind.

Ich glaube, dass das FSJ eine super Gelegenheit ist, viele neue Erfahrungen zu sammeln, die für meinen Berufswunsch von großer Bedeutung sind. Natürlich gibt es auch Tage, die etwas anstrengend sind und an denen man sehr viel aushalten muss. Aber ich denke, das macht einen nur stärker und bereitet einen auf das spätere Berufsleben vor.

Wer ein FSJ in diesem Bereich machen möchte, muss geduldig sein und vor allem Interesse sowie Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen haben.



Shushanik (Jahrgang 2015/16) über ihr FSJ in der Falkenburg

Hallo zukünftige FSJler_innen

Ich heiße Shushanik und bin 19 Jahre alt. Im Sommer 2015 habe ich den theoretischen Teil der Fachhochschulreife im Wilhelm von Siemens Gymnasium absolviert. Nun fehlte mir nur noch der praktische Teil, den ich durch ein einjähriges Praktikum oder Ähnliches absolvieren sollte. Da ich noch keine bestimmte Berufsvorstellungen hatte, schien mir ein FSJ als optimale Möglichkeit, neue Eindrücke und Perspektiven zu gewinnen, während ich meinen gewünschten Abschluss erlange.



Ich absolviere mein FSJ in der Kinderfreizeiteinrichtung Falkenburg, deren Träger die Falken LV Berlin ist. Die Falkenburg ist eine offene Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung für Besucher_innen von 6 bis 13 Jahren und eine feste Institution der offenen und verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit in Berlin-Lichtenberg. Wir vertreten in unserer Arbeit die Werte der Sozialistischen Jugend Deutschlands - Die Falken: In der Falkenburg sind alle Kinder willkommen, unabhängig von ihrem ethnischen oder kulturellen Hintergrund, ihrem Bildungsstand, ihrer sozialen Zugehörigkeit und ihrem Geschlecht. Die Mitarbeitenden bemühen sich unter dem Motto "Nicht nur konsumieren, sondern aktiv mitgestalten!", Kinder und Jugendliche zu selbstbewusstem und eigenverantwortlichem Handeln anzuleiten und zu qualifizieren. Grundlage unseres Handelns sind die Grundwerte des demokratischen Sozialismus: Freiheit und Gleichheit und Solidarität.

Meine alltäglichen Aufgaben in der Falkenburg bestehen darin, die Kinder im offenen Bereich zu betreuen, sie zu beschäftigen und auch meine Unterstützung anzubieten, was die Entwicklung ihrer eigenen Ideen und deren Umsetzung angeht. So können die Kinder in der Falkenburg ihren Alltag aktiv mitgestalten.

Auch der Aufbau eines eigenen, wöchentlich stattfindenden Projektangebots gehört zu den Aufgaben als FSJlerin. Ich biete eine Zeichen-AG an, die jeden Mittwoch stattfindet. Ein größeres Projekt von mir war auch die Organisation und Durchführung einer Halloween-Party, die wir mit Kindern zusammen gestaltet und sehr erfolgreich mit ungefähr 50 Gästen durchgeführt haben.



Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, an mehreren Wochenendfahrten und auch Camps mit Kindern und Jugendlichen aus ganz Berlin teilzunehmen, die unser Träger regelmäßig durchführt. Bei solchen Fahrten besteht meine Aufgabe darin, mit einem Team gemeinsam den Tag für die Kinder zu gestalten und die Kids in Kleingruppen zu betreuen.

Was für mich eine sehr wichtige Rolle in der Falkenburg spielt, ist der Umgang im Kollektiv. Gegenseitiger Respekt und Gleichheit stehen bei uns an erster Stelle, das gilt für die Kinder genauso wie für die Betreuenden. Ich als FSJlerin fühle mich in der Falkenburg sehr wohl und weiß, dass ich jederzeit meine Probleme und Wünsche offen ansprechen kann.

Ein Portrait der Einsatzstelle "frisbee" von Lieselotte, FSJ-Jahrgang 2015/16

Ich bin Lieselotte, 20 Jahre alt und habe im Sommer 2015 mein Abitur an der ESBZ gemacht. Das freiwillige soziale Jahr ist für mich eine gute Möglichkeit, mich ehrenamtlich in der Arbeit mit Kindern zu engagieren und mir gleichzeitig Klarheit über meinen Studienwunsch zu verschaffen.

Meine Einsatzstelle ist das "frisbee" - ein Kinder- und Stadtteiltreff im Bezirk Wedding, in der Nähe der Osloerstraße. Es wurde 2001 eröffnet. Das "frisbee" ist eine Freizeiteinrichtung für Kinder im Grundschulalter (6-12 Jahre). Die Kinder kommen nach der Schule und können viele verschiedene Angebote zur Freizeitgestaltung in Anspruch nehmen. Zusätzlich können Kiezanwohner hier ein niedrigschwelliges Beratungsangebot wahrnehmen. Das Klientel, welches die Angebote des "frisbee" nutzt, sind überwiegend Familien und Kinder mit Migrationshintergrund. Der Kinder- und Stadtteiltreff ist eng mit dem Jugendclub "Soko 116" für Jugendliche von ca. 13-18 Jahre vernetzt. Es gibt z.B. gemeinsame Aktionen und Projekte.

Meine Aufgaben als FSJlerin im "frisbee" sind vielfältig. Die Kinder, die täglich nach der Schule ins "frisbee" kommen, leite ich zum Spielen an und spiele auch selbst mit ihnen. Wir beschäftigen uns mit Gemeinschaftsspielen und Sport- und Bewegungsspielen. Ein Wochenplan sorgt für regelmäßige Angebote, wie Kochen, kreative Gestaltung, musikalische Angebote und wissenschaftliche Experimente. Da ich selber gern kreativ bin, habe ich schnell die Aufgabe der Planung und Durchführung von Kreativangeboten übernommen.

Im "frisbee" gibt es eine Kinderjury. Hier können die Kinder mitbestimmen, welche Aktionen und Projekte wir im "frisbee" starten. In den Schulferien finden besondere Ferienprogramme statt. Es werden z.B. Ausflüge ins Kino, zum Schwimmen oder ein Besuch ins Kindermuseum angeboten. Ich bin aktiv an der Recherche von neuen Ausflugszielen und der Begleitung der Kindergruppen beteiligt.

Weitere Aufgabenbereiche sind z.B. der Einkauf von Spiel- und Bastelmaterialien oder auch Lebensmittel zum Kochen, Botendienste, die regelmäßige Teilnahme an Teamversammlungen und Kiezgremien. Im hauswirtschaftlichen Bereich fallen Aufgaben, wie z.B. den Geschirrspüler aus- und einräumen, die Küche und andere Räumlichkeiten in Ordnung halten an.



Akram (FSJ 2015/2016) im Schülertreff FunFun an der Sophie Brahe Schule



Mein Name ist Akram, ich bin 20 Jahre alt und mache ein Freiwilliges Soziales Jahr im Schülertreff FunFun.

Ich bin letztes Jahr, nach 13 Jahren Schule, leider ohne Abitur von der Schule abgegangen und finde, dass ein FSJ, eine gute Möglichkeit ist, sich nochmal Gedanken um die Zukunft zu machen. Durch das Vollenden eines Freiwilligen Sozialen Jahres, erlange ich meine allgemeine Fachhochschulreife und kann an einer Fachhochschule studieren. Da ich schon immer in Richtung Soziales gehen wollte, passt es ziemlich gut mit dem FSJ, denn die Erfahrungen, die ich hier sammeln kann, können echt hilfreich für mich im Umgang mit Menschen sein. Für das Studium kann man auch vieles mitnehmen.



In meiner Einsatzstelle im Schülertreff FunFun können viele deiner Talente mit eingebracht werden. Wenn man musikalisch ist oder einfach nur gerne Musik macht, kann man das hier sehr gut. Es gibt eine Musikecke, in der man diverse Instrumente spielen kann. Wenn man schon ein Instrument spielt, kann man seine Fähigkeiten in die Band AG mit einfließen lassen und mit den Schülern etwas einstudieren und es am Ende des Jahres auf dem Sommerfest vorführen.

Falls dir Musik machen nicht so wirklich liegt, du jedoch sportlich bist, kannst du in der Sport AG deine Talente mit einbringen und bei der Sport AG mitmachen und sie gestalten. Es stehen auch noch andere AG's zur Verfügung in denen du dich miteinbringen kannst.

Das sind jedoch nicht deine einzigen Aufgaben hier im Schülertreff. Weitere Aufgaben sind die Betreuung der Schüler in den Pausen und SZ-Stunden („SZ“ Stunden sind Stunden in dem die Klasse sich im Jugendclub beschäftigen kann). Wenn du genug Eigeninitiative zeigst, wirst du im Schülertreff FunFun selten beschäftigungslos sein, doch eine Menge Spaß haben.



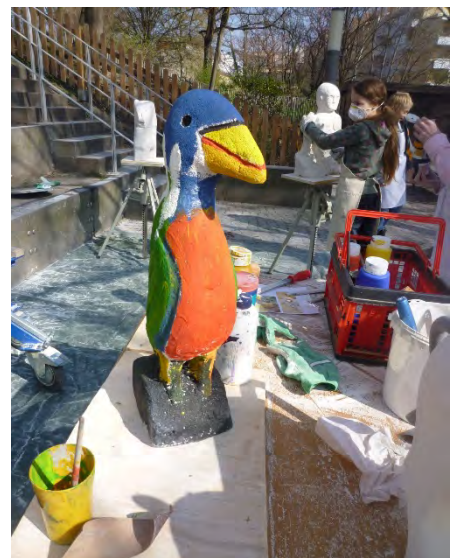
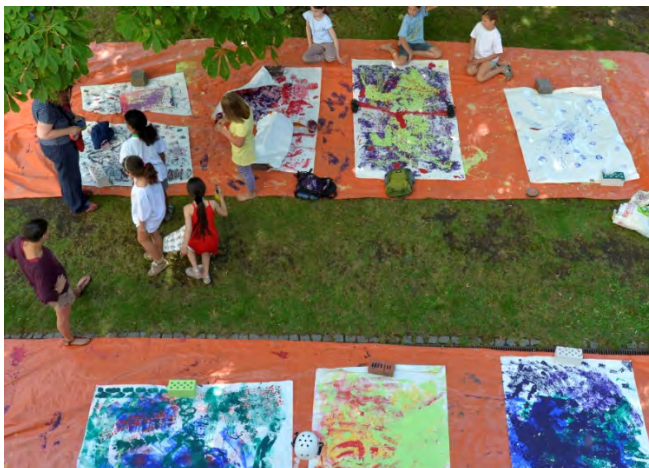
Liebe_r zukünftige_r FSJler_in,

Ich bin Clara, 18 Jahre alt, und arbeite in der Einsatzstelle „Die Gelbe Villa“. Finden kannst Du diese Einsatzstelle in Kreuzberg-Friedrichshain.

Die Gelbe Villa ist ein Kreativ- und Bildungszentrum für Kinder und Jugendliche und Projekt der Kinder- und Jugendstiftung Jovita. Die Kinder und Jugendlichen können grundsätzlich alle Workshops, die wir anbieten, kostenlos besuchen, damit jede_r die Chance hat, etwas Kreatives zu machen. Die Kinder und Jugendlichen, die uns täglich besuchen kommen, sind zwischen 6 und 16 Jahren.

Wir bieten auch Mittagessen an, welches die Kinder für 1,50€ kaufen und in gemütlicher Atmosphäre mit anderen Kindern essen können. Dann haben wir noch die Milchbar, die auch mein Verantwortungsbereich ist. Dort können die Kinder Snacks und Getränke ab 20 Cent kaufen. Im Großen und Ganzen macht die Arbeit hier Spaß.

Meine Aufgaben sind die Unterstützung der Workshopleiter_innen und die Betreuung der Kinder während des Vormittags-Programms. Danach geht es munter weiter ins Nachmittagsprogramm, wo ich dann entweder die Hausaufgaben oder das Internetcafé betreue oder in der Milchbar arbeite. Gerne schaue ich auch in verschiedene Workshops rein.





Katholische Schule St. Ludwig

Hallo Liebe/r zukünftige/r FSJler/in,

Mein Name ist Sandro, 19 Jahre alt, und ich mache mein FSJ im Hort der katholischen Schule Sankt Ludwig in Wilmersdorf. Zudem werde ich ab den 12.1.2017 bei der wöchentlich stattfindenden Gruppenstunde der Jugend von Sankt Ludwig mitwirken, worauf ich mich schon freue.

Meine Arbeitszeit ist in den Vormittags- und Nachmittagsbereich eingeteilt. Der Vormittag spielt sich im Zeitfenster zwischen 09:00-13:35 ab. Ab 13:35 beginnt dann der Nachmittagsbereich.

Vormittags finden meistens Teamsitzungen statt, wo wir über anliegende Veranstaltungen reden, oder Informationen austauschen. Zwei Mal in der Woche bin ich in der Schule im Unterricht. Zusammen mit einer Erzieherin mache ich dort die Rhythmisierungsstunde der 1. Klasse, welche auch gleichzeitig die Klasse ist, mit denen ich am meisten arbeite und auch zum Mittagessen in die Schulmensa begleite.

Nach Schulschluss, welcher um 13:35 ist, laufen wir mit den Kindern in den Hort für die 1. und 2. Klassen. Der Hort besteht aus 3 Standorten: 1+2 Klasse sind in einem Standort, die 3. Klasse ist alleine in einem Standort und im letzten Standort sind 4+5+6 Klasse zusammen.

Im Hort angekommen werden zuerst die Hausaufgaben gemacht, wo ich den Kindern bei Fragen helfe. Danach dürfen die Kinder rausgehen oder drinnen sich auf den 2. Etagen frei bewegen. Meistens spiele ich dann mit den Kindern, oder biete eine Aktion an z.B. an Nikolaus habe ich mit den Kindern aus Butterkeksen Nikolaushäuser gebaut und dekoriert.

Ab Januar kommt dann die Gruppenstunde noch zum Nachmittagsbereich.

In den Ferien bieten wir eine Ferienbetreuung an, wo ich dann Aktionen mit planen und anbieten kann.

Alles in Allem habe ich viel Spaß an meiner Arbeit im Hort und freue mich auf die restliche Zeit in meiner EST.



Hufeland-Schule (ISS) Berlin-Buch **Nele (FSJ 2015/ 2016)**

Mein Name ist Nele Mattkay, ich bin 18 Jahre alt und mache mein Freiwilliges Soziales Jahr über den Landesjugendring Berlin an der Hufeland-Schule.

Nach meinem Schulabschluss im Sommer 2015 war ich mir auf einmal gar nicht mehr so sicher, ob ich wirklich Lehrerin werden will, obwohl ich mir das immer wieder gewünscht hatte. Außerdem wollte ich meine Stärken besser kennen lernen, mich orientieren und die Gelegenheit nutzen, eine Schule einmal von einer anderen Seite kennen zu lernen.

Die Hufeland-Schule ist eine Integrierte Sekundarschule mit Ganztagsbetrieb. Das bedeutet, dass sich die Schüler*innen der Klasse sieben bis zehn an vier Tagen der Woche bis 16.00 Uhr in der Schule aufhalten und von Dienstag bis Freitag ein Angebot von so genannten Außerunterrichtlichen Angeboten (AuA-Kursen, ähnlich AGs) wahrnehmen.

Diese und anderes werden von der Schulstation organisiert und koordiniert. Hier ist mein Haupttätigkeitsfeld.

In den Pausen und wenn Unterricht oder AuA-Kurse ausfallen, dürfen sich die Schüler*innen unter anderem hier aufhalten. Ich unterstütze dann bei der Beaufsichtigung, spiele gerne mal eine Partie Schach mit oder unterhalte mich einfach mit den Schüler*innen.

Außerdem kommen Schüler*innen in die Schulstation, wenn sie beispielsweise den Unterricht gestört haben, meist dann mit Aufgaben, die ich dann gemeinsam mit ihnen durchgehe und beim Lösen unterstütze.

Ähnlich mache ich das auch im AuA- Kurs „Pimp deine Noten“, einem Nachhilfekurs, zu dem Schüler*innen der 7. bis 10. Klasse kommen können, um bei ihren Hausaufgaben Hilfe zu erhalten oder um einfach nur für die nächste Arbeit zu lernen.

Außerdem spiele ich einmal die Woche mit den Schüler*innen Volleyball im Volleyballkurs und helfe der neu gegründeten Schülerzeitung „Hufelandexpress“ dabei, ihre Zeitung herauszubringen.

Zusätzlich zum Bereich der Schulstation darf ich auch im Unterricht mitwirken, indem ich einerseits im Unterricht hospitiere und dort auch selbst kleine Aufgaben übernehmen darf, wie Stimmbildung mit einer Gruppe des Wahlpflichtkurses Musik, und andererseits in den Willkommensklassen der Schule mich im Mathematik unterrichten ausprobieren kann. Außerdem begleite ich die Klassen bei Wandertagen und unterstütze bei Projekten.

Und nebenbei plane ich weiter an meinem eigenen Projekt, meiner beruflichen Zukunft, indem ich Infoveranstaltungen besuchen darf und mir Unis angucke.

Alles in allem ist über die Woche eine Menge zu erleben und ich habe hier die Möglichkeit, viele verschiedene Seiten der Schule kennenlernen.



Janine und Pino (FSJ 2015/2016) bei den Jungen Humanist_innen Berlin

Liebe zukünftige FSJ'ler_innen,

wir sind Janine (21) und Pino (20) und haben im September letzten Jahres unser freiwilliges soziales Jahr bei den Jungen Humanist_innen Berlin begonnen. Die Entscheidung für genau diese Einsatzstelle, ist uns beiden recht leicht gefallen, aufgrund der lockeren, fast schon familiären Atmosphäre im Büro. Als Jugendverband im Humanistischen Verband Deutschlands (HVD) richten sich unsere Angebote primär an nichtkonfessionelle Kinder und Jugendliche. Obwohl wir im Vergleich zum HVD deutlich liberaler und in keiner Weise antikonfessionell ausgerichtet sind, schadet es nicht, wenn du unsere Werte und Ansichten auch vertreten kannst.

Zu unseren Aufgaben gehören deshalb auch die Planung, Organisation, Durchführung sowie Vor- und Nachbereitung unserer Kinder- und Jugendreisen, Wochenenden und anderer Aktionen wie dem Boysday oder der U18-Wahl.

Des Weiteren betreuen wir regelmäßig Workshops mit unterschiedlichen Themen, wie den Kochkurs, Medientreff oder JuHu-Treff. Zusätzlich haben wir FSJler_innen die Chance, selbst als Teamer_in aktiv zu werden, an den dementsprechenden Schulungen teilzunehmen und uns weiterzubilden, sowie eigene Projekte und Ideen miteinzubringen. In unserem Fall werden wir einen vielseitigen Doppelworkshop mit dem Titel „Colors of Art“ durchführen auf den wir uns ganz besonders freuen. Die Jugendlichen haben die Chance aus Holz oder aber am Computer mit einem Grafik-Tablet ein eigenes Kunstwerk entstehen zu lassen. Zusätzlich werden wir einen kreativen Back-Kurs starten und im Mai geht es mit einer Jugendgruppe auf unser eigenes Wanderwochenende nach Brandenburg.

Zum alltäglichen Geschäft gehören außerdem Öffentlichkeitsarbeit wie die Pflege unserer Homepage und Facebook Seite, allgemeine Büroarbeit und Unterstützung der Hauptamtlichen. Ein großer Schwerpunkt unseres FSJ ist außerdem die Kooperation mit der Alfred-Nobel Schule, in der wir jeden Dienstag das Projekt „Ich & die Welt“ für 8. Klassen betreuen. Es gilt sich zu überlegen, worauf die Jugendlichen eigentlich Lust haben und was wir davon umsetzen können. Ob sportliche Projekte, wie z.B. Ultimate Frisbee, in die wir erlebnispädagogische Methoden einbringen, ein Ausflug ins Grüne oder ein kreatives Graffiti Projekt zum Verschönern der Klassenräume – alles Bedarf einer Vor- und Nachbereitung. Auch wenn es mal nicht so klappen sollte, weil die Jugendlichen nach einem langen Schultag kaum mehr motiviert sind, sollte man sich nicht aus der Ruhe bringen lassen und auch mal von seinem Plan abweichen können.

Wenn du also gerne organisiert und selbstständig bist, Lust hast, mit Jugendlichen und Kindern zu arbeiten und gern mit Menschen in Kontakt trittst, bist du bei den Jungen Humanist_innen genau richtig. Hier ist deine Meinung gefragt und sogar erwünscht, ob bei der Einbindung in bestehende sowie der Realisierung neuer Projekte.





KreativFabrik- Kinder- und Familienzentrum

Die Kreativfabrik ist eine sozialdiakonische Einrichtung in Reinickendorf (Ost). Unweit der Herbst- und der Winterstraße können sich Kinder und Eltern aus dem umliegenden Hausotter-Kiez, egal zu welcher Jahreszeit, eine kleine Portion Sommer abholen.

Kiez!

Kiez ist auch der Begriff, den unsere jungen Besucher für das Haus benutzen. Treffend wie ich finde, da sich die Fabrik als Treffpunkt der Kinder und deren Eltern aus dem Kiez jeden Tag aufs Neue beweist.

Das Angebot umfasst Tischtennis, Kicker, Brettspiele, Töpfern, Kochprojekte, In- und Outdoor Spielgeräte, die Nutzung von PC und Tablet und, sehr beliebt bei unseren älteren Gästen, raue Mengen an Chai Tee. Das Stecken bunter Motive aus Bügelperlen zählt hier zu den alltäglichen Klassikern und wird ebenso oft und gerne angenommen wie die Hausaufgabenhilfe, besonders im Fach Deutsch, da viele Kinder hier einen Migrationshintergrund haben. Die Nutzung vieler Angebote erfolgt nach dem Pfandprinzip: gegen oft sehr kreative Pfandgegenstände (egal ob Mütze, Schlüssel oder Lego R2D2) können Bälle und diverse andere Spielgeräte für den Spaß außerhalb unserer Türen geliehen und Räume für eine halbe Stunde „gemietet“ werden.

Kiezverbot?

Was mir gleich von Anfang an auf- und gefiel war die Art und Weise wie hier mit den Kindern umgegangen wird. Es wird stetig zur Selbstständigkeit angehalten und ermutigt, d.h. sämtliche Projekte verlangen die Eigeninitiative der Teilnehmer_Innen. Es muss selbst geplant, aufgeteilt, eingekauft und aufgeräumt werden, dabei gibt es natürlich sowohl finanzielle als auch tatkräftige Unterstützung seitens der Betreuer. Im Allgemeinen gibt es klare Regeln, die jedem Besucher hier klar sind und auf die auch genau geachtet wird. Bei Regelverstößen gibt es eine erste und zweite Ermahnung, bei der dritten eine Zeitstrafe, die außerhalb des Geländes verbracht werden muss. Einen kompletten Ausschluss jedoch gibt es nicht, da die Integration der Kinder das omnipräsente Motiv der Arbeit hier ist und so wird mit den Betroffenen geredet und ein Kompromiss oder eine Wiedergutmachungsmaßnahme ausgehandelt.

In der Summe entsteht hier eine warme und wohlige Atmosphäre und ein Ort, in dem ich und jede andere Person, die hier über die Schwelle tritt, mit offenen Armen und einem Glas frischem Chai mit zwei Stücken Zucker empfangen wird.

Paul

(FSJler im Jahrgang 2015/16)

Hallo liebe zukünftige FSJlerin, lieber zukünftige FSJler,

wahrscheinlich liest du grade ungefähr zehn Einsatzstellenprofile und überlegst dir, ob es wirklich eine gute Idee ist, ein FSJ zu beginnen. Und wenn ja, wo zum Teufel? Tja, die Entscheidung wirst du selber treffen müssen. Aber um dir noch eine weite Möglichkeit zu eröffnen, stelle ich dir meine Einsatzstelle, das Abenteuerzentrum, vor.

Das Abenteuerzentrum an sich besteht aus den Bereichen Kita, Haus- und Geländeverwaltung und Erlebnispädagogik (mit der FSJ-Stelle). Das Gebäude wird als Jugendherberge an Schulklassen vermietet, die dann oft gleich noch ein erlebnispädagogisches Programm vereinbaren. In der Kita gibt es zurzeit 30 Kinder und hin und wieder ein Pony und einen Esel. Ansonsten laufen hier auf dem Gelände die hauptamtlichen Mitarbeiter, freiberufliche Trainer für die Programme, eine Hand voll Pfadfinder, diverse Hunde und 17 Eichhörnchen herum.

Meine Aufgaben sind die Kommunikation mit den freiberuflichen Trainern (für Programme buchen, Informationen vermitteln, Motivationsschokolade verteilen), Kommunikation mit Kunden, Planen und durchführen von Klassenfahrten und Tagesprogrammen, Vor- und Nachbereitung des Hochseilgartens für Programme und vieles mehr.

Die Aufgaben, die hier anfallen sind sehr vielfältig und wenn man sich darauf einlässt, kann man hier alles lernen, vom Wände streichen über Anhängernormen bis hin zum eigentlichen Umgang mit Schulklassen.

Dabei sind die normalen Arbeitszeiten von 9 bis 17 Uhr, wobei hin und wieder Wochenendveranstaltungen stattfinden, die dann mit freien Tagen unter der Woche ausgeglichen werden. Außerdem gibt es ein paar Projektfahrten, bei denen du natürlich auch mehr arbeitest.



Der Eingang des Geländes von innen (links)
Und das Haus (rechts), wobei da Büro hinter dem Fotografen liegt



<- Der Hochseilgarten

Das Gelände ist ziemlich groß und ließ sich schwer auf ein einziges Foto quetschen. Auch jetzt hast du natürlich noch nicht alles gesehen. Wenn du Interesse hast, die Leute und die FSJ-Stelle näher kennen zu lernen, kannst du gerne vorbeikommen, manchmal haben wir Schokolade.

Um noch einen genaueren Eindruck von den Leuten hier zu bekommen, kannst du dir auch die Internetseite angucken: www.abenteuerzentrum.berlin

Hoffentlich hast du einen ersten Eindruck von dem Ort hier bekommen.

Jetzt kann ich dir nur noch wünschen, dass du einen tollen Ort für dein FSJ findest an dem du das erreichen kannst, was du dir vom folgenden Jahr versprichst.

Liebe Grüße, Gerrit aus dem Abenteuerzentrum

Bianca und Samuel (FSJ 2016/2017)

beim Kinder - und Jugendtreff MANNA Westend

Wir sind Bianca und Samuel, die ersten beiden FSJler im Kinder- und Jugendtreff MANNA Westend. Erst seit vergangen Sommer gibt es diese offene Begegnungsstätte des Malteser Hilfsdienst für Berlin Charlottenburg.

Der Malteser Hilfsdienst ist mit über einer Million Mitgliedern und Förderern einer der großen caritativen, sozialen Dienstleister in Deutschland. Die katholische Hilfsorganisation ist als eingetragener Verein (e.V.) und gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH) bundesweit an mehr als 700 Orten vertreten. Die Malteser verstehen sich als Gemeinschaft von Menschen, die sich für den Dienst am Nächsten engagieren.

Hier her kommen Schulkinder von der ersten Klasse an, aber auch Jugendliche, die wie wir am Übergang von Schule zu Beruf stehen. Wir sind sowohl Ansprechpartner, als auch Spielgefährten für die Kinder und Jugendlichen, ob sie zu den Angeboten hierherkommen, oder einfach nur, um zu chillen, etwas zu lesen oder selbstständig zu spielen. Zusätzlich ist das Gelände des MANNAs die neue Heimat des Pfadfinderstammes „Normannen“ (BdP), welche hier ihre Gruppenstunden durchführen.

Im MANNA gibt es...

...eine Küche in der gekocht, gebacken und gegessen werden kann.

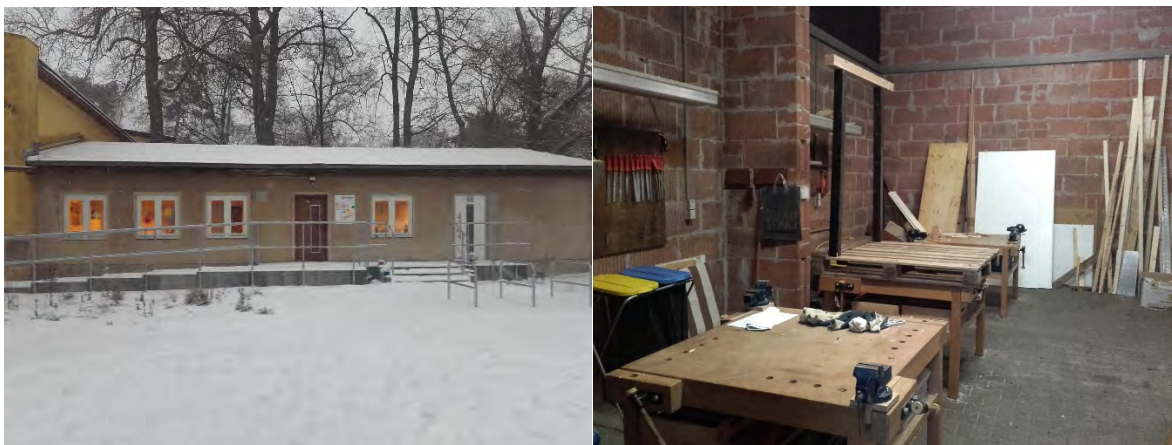
...ein Jugendraum mit Büchern, Zeitschriften und verschiedensten Spielen, sowie auch einer gemütlichen Sitzecke.

...eine Werkstatt, in der gebaut und gewerkelt wird.

...ein Bastelzimmer.

...einen kleinen Innenhof.

...ein großes Außengelände, auf dem viel gespielt, Fahrrad gefahren aber auch gegärtnert wird und einem öffentlichen Fußballplatz, den wir bei Bedarf nutzen können.



Das Hauptgebäude vom MANNA Westend (*links*) und unsere Holzwerkstatt in der ehemaligen Fahrzeughalle (*rechts*).

Unsere Ideen und Fähigkeiten können wir ganz direkt einbringen, in die Freizeitprogramme genauso wie bei den Ferienangeboten. Bianca kümmert sich vornehmlich um die Bastelangebote, den Mädchentreff und die künstlerischen Aktivitäten. Viele weiße Wände haben davon schon profitiert! Samuel unterstützt vornehmlich den Jungentreff, Reparaturarbeiten und Werkstattaktionen. Vor- und Nachbereitung gehören immer dazu. Wir gestalten zum Beispiel die Plakate zu den Angeboten

mit und immer wieder kommen wir auch mit anderen Maltesern und unseren Kooperationspartnern in Kontakt und bekommen so auch aus ganz verschiedenen Aufgabenfeldern etwas mit. Das große grüne Gelände macht Gartenarbeit und hausmeisterliche Tätigkeiten unabdingbar. Bei Bedarf unterstützen wir Projekte der Malteser Jugend.

Keine Sorge, die umfangreichen Aufgaben teilen wir uns auf! Da ist es gut und macht auch mehr Spaß, dass wir hier zu zweit sind!



Ein Teil unseres Geländes inklusive Fahrzeughalle, Feuerstelle und den Bauwagen der Normannen.

Die Kernarbeitszeiten sind von Di-Fr von 12 bis 20 Uhr und samstags von 10 bis 18 Uhr (Beim Ferienprogramm ändern sich die Zeiten allerdings).

Zusammen mit dem jungen MANNA - Team kann es was Großes werden!

Bei Fragen einfach an jugendtreff@malteser-berlin.de wenden!

Einsatzstellenporträt JeverNeun Lennart Jentsch FSJ 2015/16

Servus. Ich bin Lennart und zurzeit FSJler im Jugend- und Familienzentrum JeverNeun, die ich euch hier mal ein wenig vorstellen möchte. Aber zuerst noch ein paar Worte zu mir.



Ich bin 25 Jahre jung und habe bereits eine abgeschlossene Berufsausbildung und zwar zum Schornsteinfeger. In dem Beruf habe ich auch schon zwei Jahre gearbeitet und auch ganz gut Geld verdient. Umso schwerer viel mir die Entscheidung das ganze aufzugeben und mich komplett umzuorientieren. Grobe Richtung: Soziale Arbeit, am besten mit Kindern und Jugendlichen. Und so bin ich schließlich hier gelandet. Aber wo ist denn hier eigentlich?

Die JeverNeun liegt im Norden Steglitz' kurz vor Schöneberg in der Jeverstr. 9 (Daher der Name ;)) und ist ein Jugend- und Familienzentrum. Das bedeutet hier gehen nicht nur Kinder und Jugendliche ein und aus, sondern im Prinzip die ganze Familie.

Auf drei Stockwerken gibt es hier Angebote für Schwangere bis Rentner, Selbsthilfegruppen bis Tanzkurse, Pilates-Kurs bis Nähgruppe, Klavierunterricht bis Theatergruppe, für Menschen mit Behinderung und auch ohne. Zielgruppe sind hierbei die Anwohner/innen des Stadtteils und des nahen Kiezes.

Wieso ich das so genau weiß? Weil ich das ganze verwalte. Einen großen Teil meiner Arbeit hier nimmt die Verwaltung der Räume ein. Das schließt natürlich Arbeit im Büro mit ein, aber auch viel Kontakt zu Mietern und Kursleitern. Ich bin quasi die Anlaufstelle, wenn es um Fragen zu Räumen und Kursen geht.



Die zweite Hälfte meiner Arbeit findet im offene Kinder- und Jugendbereich statt. Hier kommen hauptsächlich die 5. und 6. Klasse der nahegelegenen Sachsenwaldgrundschule nach der Schule vorbei, um sich mit Freunden zu treffen und zusammen zu spielen. Die Kinder können sich Bälle leihen um im Hof zu spielen, oder im Playsi-Raum an der Playstation 3 zocken, aber auch sich Werkzeug aus der Garage schnappen und mit mir draußen Handwerkeln.

Das ganze wird von mir und meinen Kollegen betreut. Wir arbeiten nach dem GEBE-Konzept. Das bedeutet, dass wir die Kinder beobachten (jeder für sich) und diese Beobachtung auch schriftlich festhalten. Dann besprechen wir einmal die Woche im Team unsere Beobachtungen und versuchen daraus Themen der Kids abzuleiten, die sie uns vielleicht nicht direkt kommunizieren sondern eher durch ihr Verhalten untereinander zum Ausdruck bringen.

So haben wir das Spielen mit Deospray und Feuerzeug zum Anlass genommen mit den Jugendlichen ein Lagerfeuer zu machen.

Was mir am besten an der JeverNeun gefällt, ist dass ich als gleichwertiges Teammitglied behandelt werde. Ich kann mir meine Arbeitszeit mehr oder weniger selbst einteilen. Ich weiß was meine Aufgaben sind und ich kann diese nach bestem Wissen und Gewissen selbstständig erledigen. Das einem so viel Vertrauen entgegengebracht wird ist total motivierend.

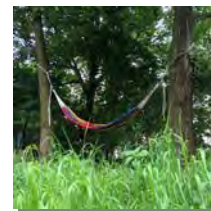
Das und die netten Kollegen sorgen dafür, dass ich jeden Tag gut gelaunt zur Arbeit gehe und das erste halbe Jahr hier wie im Flug vorbeiging.



Hallo,

ich heiße Julius, bin 21 Jahre alt und mache mein FSJ 2016/17 beim Jugendnetzwerk Lambda.

Lambda? Das ist ein Jugendverband für queere, inter*, trans*, bi-, pan-, asexuelle, lesbische und schwule Jugendliche. Hier können Jugendliche bis 27 Angebote nutzen, mitgestalten, selber starten oder einfach mal die Seele baumeln lassen. Wir bieten momentan 4 Jugendgruppen an, sowie mehrere Projekte, wie queer@school, welches Workshops in Schulklassen gibt, die In&Out Beratung von und für Jugendliche, eine AG Intersektionalität, die sich mit verschiedenen Diskriminierungen bei Lambda auseinandersetzt und unser Pride Café, das einen Ort zum entspannten Abhängen schafft.



Das kam so: Ich war schon vor meinem FSJ bei Lambda ehrenamtlich unterwegs und fühlte mich sehr wohl dabei. Außerdem hatte ich noch nicht so große Lust auf Studium oder Ausbildung. Ich wollte noch mehr Zeit in meiner queeren Blase verbringen, mich und andere empowern und mich aktivistisch engagieren. Dann wurde mir die Möglichkeit ein FSJ bei Lambda zu machen näher gebracht und fand die Idee richtig gut. So kam das eine zum anderen. ☺

Was mache ich hier eigentlich? Das habe ich mich anfangs oft gefragt. Es gibt wenige Vorgaben hier und die Aufgaben kann ich mir sehr frei auswählen. Das gibt mir die Möglichkeit nur das zu machen worauf ich wirklich Lust habe. Zu Beginn hat mich das ehrlich gesagt ein bisschen überfordert, weil ich nicht so richtig wusste wohin mit mir. Aber ich glaube so ist das auch einfach mal in der Einstiegszeit. Ich hab mir dann die verschiedenen Projekte angesehen, reingeschnuppert, bin hier und da geblieben und plane auch nach meinem FSJ weiterzumachen, wenn ich das zeitlich gebacken kriege.

Eine Aufgabe ist z.B. die Leitung der Jugendgruppe Young*, die sich an alle queeren Jugendliche zwischen 14-19 Jahren richtet. Außerdem betreue ich mit einer Arbeitskollegin zusammen das Café Team und kümmere mich darum, dass die Arbeitsschichten immer besetzt sind, Veranstaltungen durchgeführt werden und und und.. Ich mag die abwechslungsreiche und spaßige Arbeit hier sehr gern. Die Menschen haben alle einen sehr wertschätzenden Umgang miteinander und stecken ihr ganzes Herzblut in diese Arbeit!



Nun zu dir: Im Grunde gibt es keine Voraussetzungen, außer dass du unter 25 Jahre sein musst und Interesse an der Arbeit haben solltest. ☺

Du kannst dich noch weiter informieren auf unserer Internetseite: <https://www.lambda-bb.de/> eine Mail schreiben an: info@lambda-bb.de oder auch mal durchklingeln unter: 030/ 282 79 90 (Mo-Do jeweils 13-18 Uhr)

Wir freuen uns auf dich!

